

Jahresbericht 2024

Sportpiraten e.V.

Sportpiraten Flensburg e.V. mit
dem Jugendpark Schlachthof –
ein etwas anderes Arbeitsfeld der
offenen Kinder- und Jugendarbeit





Inhalt

Bereitstellung von Kinder- und Jugendtreffs	6
Sportpiraten machen Schule	8
▶ Eine Übersicht aller kooperierenden Schulen	
▶ Fachpraxis auf dem Schlachthof	
Information, Beratung und Bildung	14
Ausflüge & Freizeiten	16
▶ Berlin-Tour zum Highway to Hill-BMX-Festivals (H2H) 09.–13.05.2024	
▶ BMX-Roadtrip UK 17.–26.10.2024	
▶ Rückmeldungen zu unseren Fahrten nach DK Fahrten nach Dänemark in BMX- und Skatehallen während der Wintersaison	
Kooperation und Vernetzung	24
Ausgewählte Events	32
▶ Butcher Jam	
▶ FLINTA* Skateboard Camp	
▶ Endless Summer Jam	
Bewirtschaftung des Jugendparks Schlachthof	44
Gesamtbetrachtung	46
Sportpiraten – Jahresrückblick 2024	48
Sportpiraten – Planung 2025	52
Anhang	56
▶ Pädagogisches Konzept	
▶ 4. Bauabschnitt Schlachthof Erweiterung	
▶ To do Skatehalle Flensburg	
▶ Medien	
▶ Presse	



Bereitstellung von Kinder- und Jugendtreffs

Der öffentliche Raum, verschiedene Indoor-Räume und der Jugendpark Schlachthof mit seinen 10.000 qm sind in unserem Arbeitsfeld das Kinder- und Jugendzentrum und der Jugendtreff. Am Schlachthof treffen sich bis zu 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene täglich. Hinzu kommen mittlerweile sehr viele Eltern mit Kleinstkindern auf Laufrädern. Ganze Familien kommen und verbringen den Tag im Jugendpark. Für die pädagogische Begleitung stehen bis zu 2 Pädagog*innen zur Verfügung und begleiten die Peergroup-Teamer*innen und Nutzer*innen.



Wir als Sportpiraten verstehen den Sozialraum Schlachthof auch als Ort der Demokratiebildung. Kinder und Jugendliche können sich hier einbringen und ihre Stimme wird gehört. Exemplarisch führen wir hier die Skatepark-Rampen-Planungen und die Planung, Durchführung und Nachbereitung von Events wie dem *Endless Summer Jam* und dem *Butcher Jam*, genauso wie unser Event *Eisbaden gegen Rechts* mit ca. 300 Teilnehmer*innen (TN) aller Generationen an. Hier haben wir kurzfristig ein [Event](#) organisiert und sehr viele Netzwerkpartner*innen zusammengebracht, um gegen rechtes Gedankengut und Nazis aufzustehen ([s. Kapitel 11.2.3. Presse](#))

Hintergrund war unter anderem die Tagung der AFD am Wannsee in Potsdam.

Der Pumptrack, den wir im Zuge der dritten Ausbaustufe für die Kleinsten mit ihren Laufrädern realisiert haben, hat zur Folge, dass wir noch mehr Elternarbeit machen dürfen. Täglich kommen hier Eltern mit Lastenrädern und ihren Kleinstkindern in den Park und nutzen den Pumptrack. Diese Entwicklung hat zur Folge, dass sich die Klientel der Nutzer*innen im Park noch mehr mischt. Am Schlachthof ist es egal, wo du herkommst. Hier lernen sich Menschen verschiedenster Nationalitäten aus dem gesamten Stadtgebiet kennen und wertschätzen.

Elternarbeit gehört am Schlachthof zur täglichen Arbeit: Unsere Zielgruppe umfasst Kleinstkinder ab 2 Jahren mit ihren Eltern genauso wie Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und, da wir niemanden ausschließen, auch ehemalige Nutzer*innen als erwachsene Aktive. Letztere mal mehr, mal weniger und auch nicht immer reibungslos.

Als Pädagog*innen haben wir einen Auftrag im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und erwarten und fordern von all unseren Nutzer*innen, dass sie sich an der inhaltlichen Ausrichtung orientieren und beteiligen. Die Parkregeln als Ausrichtung des Miteinanders haben wir zum Beispiel mit den jugendlichen Nutzer*innen vor der Eröffnung in 2023 auch in Anlehnung an das vorliegende Lärmgutachten erarbeitet und zu Saisonbeginn 2024 mit unseren Teamer*innen revidiert und optimiert.

Da der Schlachthof sieben Tage die Woche geöffnet ist und nicht abgeschlossen wird, sind die zwei Mitarbeiter*innen sieben Tage die Woche für das Arbeitsfeld erreichbar. Wenn man bedenkt, dass diese zwei Kolleg*innen neben der pädagogischen Arbeit auch alle weiteren Arbeitsbereiche übernehmen – Hausmeistertätigkeiten mit Handwerk, Garten- und Landschaftsbau, Berichtswesen, Buchhaltung, Fördermittelakquise und Abrechnung, Öffentlichkeitsarbeit, IT und Sicherheitsdienst –, kann man sich vorstellen, dass zwei Personalstellen nicht ausreichen.

Wir managen also den stadtweiten Sozialraum *Jugendpark Schlachthof*. Ein Raum, der Lern- und Lebensort für viele Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und zunehmend auch ganze Familien ist.

Wir „dürfen“ uns aber auch, über das Normale hinaus, um den Galwik-Park kümmern. Hier sind wir Ansprechpartner*innen für alle Anliegen, die Events auf der Rasenfläche betreffen, Strom, Toiletten und Schäden in diesem eigentlich öffentlichen Raum.

Es hilft nicht, wenn Kolleg*innen Arbeitszeit für Vernetzung und eigene Projekte zur Verfügung stellen. Vielmehr würde es uns entlasten, wenn diese Ressourcen im Rahmen einer aufsuchenden Sozialarbeit saisonal im Galwik-Park eingebracht werden würden. Dieser Part aus diesem Bericht war schon Bestandteil in unseren Berichten der letzten Jahre.

Zur Wahrheit gehört in diesen Bericht deshalb auch, dass 2 Personalstellen für dieses Arbeitsfeld nicht ausreichen. Das war im Übrigen schon vor der dritten Ausbaustufe der Fall und wurde auch in jedem Jahresbericht erwähnt. Hier besteht Handlungsbedarf. Das müssen wir an dieser Stelle unterstreichen.

Mehr Inhalte, Projekte und Veranstaltungen später in diesem Bericht als Jahresrückblick 2024.

Mit und neben dem Arbeitsfeld *Jugendpark Schlachthof* haben wir einen stadtweiten Auftrag und pflegen eine saisonale Aufteilung im Arbeitsfeld der Sportpiraten.

Hier führen wir zum Beispiel die Aufsuchende Arbeit am Strand Ostseebad und Solitude an. Auf dem Jahrmarkt sind wir punktuell und auch in der Fußgängerzone. Auf den Straßen in der Nordstadt sind wir immer zu sehen.

Beach- und Streetsoccerturniere, Streetbasketball-Events, zum Beispiel beim Move in der Neustadt, und unsere offenen Sportangebote / Mitternachtsturniere in der Sporthalle der HLA in der Marienallee, der Ramsharde-Schule, im Playground N21 und im Alten Gymnasium führen wir durch.

Wenn es kalt und trocken ist, trifft man am Schlachthof in der kalten Jahreszeit auch Nutzer*innen aus verschiedenen Szenen an.

Für die Jüngeren öffnen wir zweimal in der Woche auch das Haus am Schlachthof für den Offenen Treff.

Um das Ehrenamt zu stärken, laden wir in unregelmäßigen Abständen zu Ü18-Begegnungen als Incentives ein.

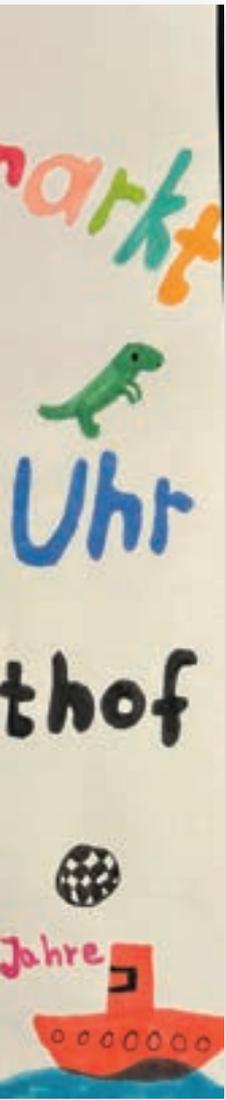
Wir stehen mit sehr vielen jungen Menschen in einem verlässlichen Kontakt. Die Basis hierfür ist kontinuierliche und verlässliche Beziehungsarbeit.

JuZe



Kinderflohmarkt
5. Mai
11-15
Jugendpark
Schlachter
Info: Kinder bis einschl. 12
Jahre 10-12 Uhr





Sportpiraten machen Schule



Wir arbeiten mit nahezu allen Schulen aus Flensburg und der Region zusammen. Zum Teil erfolgt dies im Rahmen von „Schulausflügen“ und Workshop-Besuchen im Jugendpark Schlachthof, teils aber auch regelmäßig im Rahmen von Projekten und dem Wahlpflichtfach „Schlachthof“ an der Comenius-Schule. Mit der Startchancen-Schule arbeiten wir zweigligedrig im 7./8. Jahrgang in einem Umfang von vier Schulstunden wöchentlich zusammen.

Die Comenius-Schule möchte die Kooperation im Rahmen der Wahlpflichtfächer ausbauen. Leider fehlen uns dafür die personellen Ressourcen. Im Format der Kulturtage der Comenius-Schule wirken wir jährlich mit.

Leider müssen diese Angebote im praktischen Bereich im Winterhalbjahr pausieren. Unsere Halle Playground N21 ist nicht vom TÜV abgenommen und so für Schulen mit der GUV nicht zulässig.

Wünschenswert wäre eine Skatehalle als Indoor-Möglichkeit, zum Beispiel die alte Sporthalle der Ramsharde-Schule, die dauerhafte Nutzung der Playground N21 oder eine Skatehalle am Schlachthof, etwa als Kindertagesstätte mit dem Schwerpunkt „Rollen und Gleiten“. Diese Halle könnten alle nutzen – Kindergarten, Schule, Ganztagschule und Universität ([s. Kapitel 11.2.1. Stimmen](#)).

Weiterhin möchten wir die ersten Projekte mit der Friholschule nennen. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen konnten den Schlachthof bereits kennenlernen. Viele der anwesenden Kinder hatten Spaß an der Calisthenics-Anlage und andere Kids konnten mit ihren „Rollis“ erste Bewegungserfahrungen im Skatepark sammeln.

Der Kontakt zur Friholschule ist über einen unserer täglichen Nutzer als Schüler der Friholschule entstanden. Seine Lehrerin fährt Skateboard und ist tägliche Nutzerin. Vermutlich ist dies **Inklusion** in unserem Arbeitsfeld. Es hat lange gedauert, bis wir gemerkt haben, dass wir es so betiteln können, weil die Arbeit mit unseren Kids der Friholschule so normal und selbstverständlich ist.

Eine weitere Zusammenarbeit besteht und entwickelt sich nachhaltig mit dem handwerklichen Bereich der Eckener Schule. Hier gibt es mittlerweile Lehrkräfte und jugendliche

Schüler*innen in einer Klassenstärke von bis zu zehn Personen, die an einem Vormittag wöchentlich handwerkliche Aufgaben am Schlachthof übernehmen. Die Schüler*innen haben zum Beispiel Palettenmöbel für den *Jugendpark Schlachthof* entworfen und gebaut.

Im Rahmen dieser Kooperation ist auch die Idee entstanden, für alle Schulen ein „Fliegendes Klassenzimmer“ einzurichten. Das „Fliegende Klassenzimmer“ wäre ein kreativer Raum, der sowohl ein Container als Duo-Anlage als auch ein Stadtbuss sein könnte. Hier gibt es wohl auch Aussicht auf Förderung durch das Startchancen-Programm. Die Eckener Schule hat auch unseren Werkstatt-Rampenbau-Container übernommen und fühlt sich für diesen zuständig.

Weiter geht es mit der Kooperation mit dem ZKE. Neben Workshop-Besuchen und dem Wunsch nach mehr Zusammenarbeit können wir berichten, dass einer unserer Jugendlichen für drei Wochen von der Schule suspendiert wurde. Als wir davon erfahren haben, sind wir auf die Schulleitung zugegangen und haben angeboten, dass er bei uns stundenweise ein „Praktikum“ absolvieren und Hausaufgaben bei *Just Best* machen könnte. Die Schulleitung hat unser Angebot dankend angenommen und der Jugendliche hat verlässlich an unserem „Unterricht“ teilgenommen ([für Ergebnisse dieses Unterrichts siehe Kapitel 11.3. Weitere Anhänge](#)).

Abrunden können wir unsere Bildungsangebote mit der Kooperation mit der [Europa-Universität Flensburg \(EUF\)](#). Zum einen waren wir in diesem Jahr Gastgeber für einen Ausflugstag mit Skateboarding, Calisthenics, BMX, Soccer und Basketball im Rahmen der bundesweiten Mathe-Olympiade und zum anderen finden zweimal im Jahr EUF-Seminare zum *Trendsport Rollen und Gleiten* für angehende Sportlehrer*innen bei uns statt.

Ergebnisse aus dem theoretischen Unterricht „Schulpiraten“ als Wahlpflichtfach an der Startchancen Comenius Schule in der Flensburger Nordstadt

**SCHLACHTHOF
FLENSBURG** **2024
MO 7A**




SCHULPIRATEN



1 | Geschichte

Vor 23 Jahren wurde der Schlachthof gegründet da wurde er zum ersten Mal aufgemacht.
2008 wurde die Pirgruppe gegründet. Pirgruppe ist wenn man was von älteren Schülern lernt und nicht von Lehrern. Es arbeiten 4 Generationen von Teamern. 2011 hatte der Schlachthof 600'000 € bekommen und haben dann damit 3 Rampen gebaut jede Rampe hat ungefähr 30 tausend Euro gekostet das meiste Geld ging in den Boden in 2021 wurde der Schlachthof weiter gebaut es wurden mehrere Sachen hinzugefügt Fußball Basketball Skate Bereich kletter Gerüst



Der Schlachthof ist ein Park wo Kinder jugendliche und auch andere Personen Skaten bmx fahren Fußball und andere Sport Arten machen können

4 | Dirtbike

Es gibt einen kleinen Dirtbike Bereich dem Dirtbike ein paar kleine Rampen man Tricks machen kann aber vielen den Bereich nicht nur wenige Leute

Außerdem kann man noch im Skate Skaten mit einem Skate Board



2 | Fußballfeld

2021 wurde der Bau des Fußball Platzes angefangen zum Butcher Jam 2023 wurde der Bau beendet jetzt ist da ein Fußball Platz Der Bau hat ungefähr 2 Jahre gedauert

Jedes Jahr Wirt dort ein Fußball Turnier veranstalt Das fehlt ist ein Käfig wo es kleine Tore gibt es ist street soccer und nicht normales Fußball es ist geeignet für 3vs3 oder 4vs4




5 | Basketball

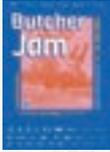
Der Basketball Bereich wurde 2023 beendet der Basketball Bereich hat 2 Körbe wo man spielen kann



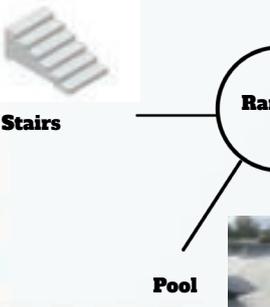
3 | Butcher Jam

Jedes Jahr gibt es am schlacht Hof das Butcher Jam wo man sich die Haare färben kann man kann mit den Spielsachen vom spielmobil spielen es gibt Hupburgen man kann sich was zu essen holen trinken Armbänder gewinnen Bälle gewinnen Trampoline und man kann sich slush Eis holen Es gibt eine BMX Show

Jedes Jahr besuchen viele Schulen das Fest und sind dort mit mehreren Klassen dort zum Beispiel sind dort jedes Jahr die Comenius-Schule die Waldschule und die Gemeinschafts Schule West




6 | Ramps



Stairs

Pool

ich wo man mit
en aus Erde wo
e Leute benutzen
e fahren dort
e Bereich auch



7 | Stairs

Das ist eine Treppe die man runter fahren kann oder hoch springen dabei muss man die Pedale gerade halten

7

Pool

Pool ist meistens im Boden und hat abgerundete Seiten so das man an den Wände lang fahren kann man außerdem kann man von oben rein dropfen

Half pipe

Der Name kommt aus dem englischen und heißt halbe Röhre ungefähr Die halfpipes sind ungefähr zwischen 3,3 Meter und 6,7 Meter groß man kann an den Neigungen hoch und runter fahren

10 | Finanzierung

Die Finanzierung des Parks läuft nicht durch die ausleihe oder anderen Dingen hauptsächlich läuft sie durch Pfand und spenden oder Komparationen z.b beim butcher Jam wird sehr viel Geld durch Pfand erzeugt Durch Sponsoren auch zumbeispiel eine Firma oder eine Marke hilft beim Bau einer Rampe und dafür wird das Logo der Marke auf die Rampe getan Ein bißchen Geld wird auch durch das Café verdient



Einige Sponsoren

Satch SBV Doppelherz
Stadwerk Flensburg

Sketball

Die Regeln findet man bei diesem QR-Code



8 | Büro

Unter dem bürom sind 2 Container wo Die Fahrräder und die Helme und Schoner sind Oben ist eine holz therander

Im Büro wird wahrscheinlich über die Leitung des Parks geredet katja und Dirk haben im Büro wahrscheinlich Unterlagen



Regeln

Eine Regel ist erst Fegen dann fahren das bedeutet es wird erst gefegt dann gefahren

Beim nassen Wetter wird nicht gefahren weil es rutschig ist und man sich verletzen kann

Helm Pflicht ohne Helm wird nicht gefahren

Öffnungszeiten

7 Tage die Wochen vom 9 bis 21 Uhr abends

Social Media

<https://www.facebook.com/SchlachthofZ001/>

<https://www.instagram.com/schlachthofmx/>

Leiter des Parkes

Katja Wrobel
M: +49 (0) 176 - 32 31 58 50
katja@sportpiraten.com

Dirk Dillmann
M: +49 (0) 171 - 50 47 47 5
dirk@sportpiraten.com

mpen



Half pipe

mpen



9 | Ausleihe

Mann kann sich Ein Fahrrad ausleihen für ungefähr 2 Euro Junge teamer können dort bei der ausleihe arbeiten und das Geld was eingenommen wird kriegt der teamer 10 Euro die stunde beim Container Dienst

Außerdem kann man in der ausleihe Getränke kaufen alle Getränke kosten 2,50 Euro Die Flaschen müssen zurück gebracht werden die Flaschen werden im großen Container gelagert

Du kriegst für 2 Euro

Knieschoner Helm Elbogenschoner Fahrrad

Danke das war mein Buch!!! Mo 7a



Eine Übersicht aller kooperierenden Schulen

Goethe-Schule

**Startchancen-
Ramsharde-
Schule**

**Startchancen-
Comenius-Schule**

Friholtschule

**Zentralschule
Harrislee**

**Fridtjof-Nansen-
Schule**

**Zentrum für
kooperative
Erziehungshilfe**

Duborg-Skolen

**Gemeinschafts-
schule Nortorf**

**Max von der
Grün-Schule**

Schule Viöl

Altes Gymnasium

**Unterstufe der angehenden
Sozialpädagogischen Assistent*innen**

Eckener Schule

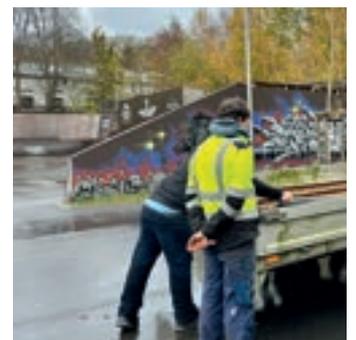
**Paulus
Paulsen-Schule**



Fachpraxis auf dem Schlachthof

Die Arbeit auf dem Schlachthof macht uns sehr viel Spaß und ist immer interessant. Manchmal ist es auch anstrengend, weil wir zum Beispiel ein Baugerüst aufstellen und Baumaterial transportieren müssen, um große Sachen zu bauen. Wir lernen viel Handwerkliches und sind stolz auf die Arbeiten, die wir geschafft haben. Freitag auf dem Schlachthof ist der beste Tag in der Woche!

*Dokumentation aus der Schule, AVSH24-07,
Eckener-Schule Flensburg*





Information, Beratung und Bildung

Wir verstehen die tägliche Arbeit mit unseren Zielgruppen als Bildungsangebote. Die Kids lernen bei uns aus Erfahrung. Sie dürfen Entscheidungen treffen und Dinge tun. Sie sollen handeln. Wir fordern die Kids zum Beispiel als Teamer*innen auf, mutig zu sein. Fehler dürfen und müssen gemacht werden, um zu lernen.

Alle Beteiligungsprojekte im Rahmen der Selbst- und Mitbestimmung sind Bildungsangebote. Die Zielgruppen können sie annehmen, müssen es aber nicht.

Im Rahmen der Teamer*innen-Tätigkeit am Verleihcontainer lernen einige Kids erst wirklich Rechnen und Sprechen. Sie haben „Kund*innenkontakt“ und müssen auch gegenüber Erwachsenen Position beziehen.

Beratungsangebote bezüglich etwaiger Praktikums- oder Ausbildungsstellen gehören zum Tagesgeschäft. Hier sind wir auch mit der IHK, der Handwerkskammer, der Jugendberufsagentur und der Wirtschaft sehr gut vernetzt.





Ausflüge & Freizeiten

Bei unseren Ausflügen, Fahrten und Freizeiten sind unsere Zielgruppen die Initiatoren. Unsere Kids legen also die Ziele und Routen im Rahmen einer Kinder- und Jugendbeteiligung fest. Wir setzen Impulse und durch die Impulse entstehen Kommunikations- und Partizipationsprozesse. Die Kids planen mit uns die Touren. In 2024 waren wir zum Beispiel mehrmals in Skandinavien, im Berliner Mellowpark und im Rahmen der UK-Freizeit mit 15 Personen in Wales, England und Schottland. Zuvor haben wir Belgien, die Niederlande und Frankreich durchfahren.

Besondere Highlights sind auch unsere 24-Stunden-, 36-Stunden- und 48-Stunden-Camps am Schlachthof. Im Rahmen dieser Camps zeigen wir den Kids die Region und bringen ihnen die Natur näher. Wir fahren in Skateparks der Region Sonderjylland und Midtjylland und schlafen je nach Witterung im Zelt oder unter freiem Himmel. Diese Camps sind eine gute Möglichkeit, benachteiligten Kindern und Jugendlichen kostengünstige Freizeiten mit Übernachtung zu ermöglichen.



BMX-Fahrt zum Highway To Hill- Festival in Berlin

09.-13.05.2024



Moin! Bei unserem Berlin-Trip zum Highway to Hill-Festival haben wir in einem Motel geschlafen, das ungefähr 10 Minuten vom BMX-Park entfernt war. Morgens haben wir uns immer bei Lidl oder dem Bäcker nebenan etwas zum Frühstück geholt, zum Mittag haben wir uns etwas beim Pavillon im Park geholt und zum Abendessen einen leckeren Döner. Das BMX-Event war sehr cool, aber auch sehr spannend, wie ich fand – man konnte auch einmal die Stimmung mit der beim Butcher Jam vergleichen. Mir fiel auf, dass nicht so viele internationale BMX-Fahrer da waren wie in Flensburg.

Max

Wir waren am Wochenende im Mellowpark in Berlin zum H2H-Contest, wir hatten Spaß und das Wetter war auch sehr gut.

Jesper

In Berlin sind wir aufgestanden und dann direkt zum Skatepark gefahren. Auf dem Weg sind wir noch bei Lidl oder beim Bäcker vorbeigefahren. Im Skatepark gab es dann eine gute Session. Am Abend haben wir dann noch einen Döner gegessen und sind in die Unterkunft gefahren. War echt ein cooles Wochenende.

Pelle

Diese BMX-Tour hat mir echt Spaß gemacht. Der Park in Berlin ist nice und dass wir in der Nähe geschlafen haben, war echt gut. Morgens immer mit dem Rad in den Park zu fahren ist einfach mega. Es war total spannend zu sehen, wie die Fahrer gefahren sind. Einfach eine tolle Veranstaltung, schön, dass man dabei sein durfte. Danke für dieses Wochenende.

Ceyla

Ich fand die Fahrt sehr cool, da man überall gut mit BMX hinfahren konnte. Es hat viel Spaß gemacht und war eine gute Zeit. – Summer

Max

Ich habe im Mellowpark gemeinsam mit meinen Kollegen ein super Wochenende verbracht. Wir sind viel BMX gefahren und haben uns mit anderen Leuten aus der BMX-Szene ausgetauscht. Ein sehr schönes Erlebnis. Danke an Dirk, Katja & die Sportpiraten!

Fritz

Am Freitag sind wir erst einmal in unser Hostel gefahren. Nachdem wir unsere Zimmer bekommen haben, sind wir zum Mellowpark geradelt und konnten da BMX fahren. Am Abend waren wir noch beim Dönermann.

Ben

BMX-Roadtrip

in UK 17.-26.10.2024



Day 1

Hello I'm Max! Today I'll tell you a little about our departure. We met on Wednesday to pack our bikes and suitcases into the cars and then left on Thursday at 2 p.m. after school and got to Krefeld. That's how we spent the first day.

Max



Day 2

Heute am Freitag sind wir von Krefeld nach Calais zur Fähre gefahren. Da mussten wir durch die Sicherheitskontrolle, die sehr lange gedauert hat. Dann sind wir mit der Fähre nach Dover gefahren. In Dover haben wir noch eingekauft und sind dann nach Northhampton ins Hotel gefahren.

Ben



Day 3

I dag, den 19.10.2024, startede vi dagen med, at vi kørte fra hotellet til supermarkedet. Derefter gik turen til Adrenaline Alley i Corby. Vi kørte hele dagen i Adrenaline Alley, og parken var virkelig fed. Vi mødte blandt andre Jacob Olsen, Ash Finlay, Jamie Hull og mange andre kendte. Da vi var færdige klokken 19, fik vi noget at spise, og så skulle vi tilbage til vores hotel.

Jesper



Day 4

An Tag 4 sind wir um 10 Uhr in Corby gestartet und dann nach Ashfield in „The Asylum“ gefahren. Die Halle war super und wir haben Tom Justice getroffen. Dann haben wir Pizza gegessen und sind ins Hotel in Northhampton gefahren.

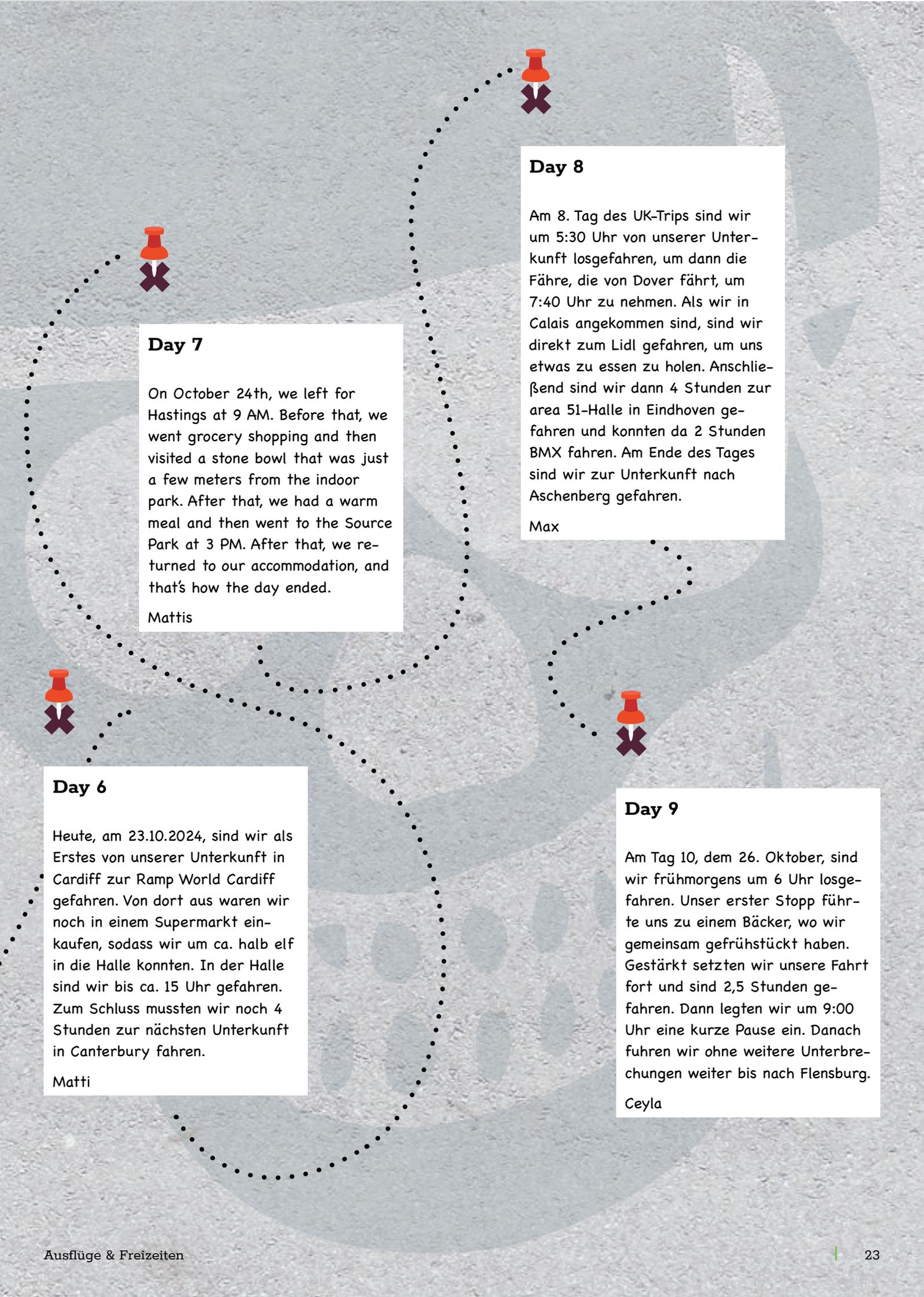
Janne



Day 5

Heute ist Tag 5 unserer England-tour. Heute Morgen sind wir um 10 Uhr in Ashfield losgefahren und um 13:30 Uhr bei der ramp1-Halle angekommen. Am Abend haben wir noch was gegessen und sind zur Unterkunft gefahren.

Pelle



Day 7

On October 24th, we left for Hastings at 9 AM. Before that, we went grocery shopping and then visited a stone bowl that was just a few meters from the indoor park. After that, we had a warm meal and then went to the Source Park at 3 PM. After that, we returned to our accommodation, and that's how the day ended.

Mattis

Day 8

Am 8. Tag des UK-Trips sind wir um 5:30 Uhr von unserer Unterkunft losgefahren, um dann die Fähre, die von Dover fährt, um 7:40 Uhr zu nehmen. Als wir in Calais angekommen sind, sind wir direkt zum Lidl gefahren, um uns etwas zu essen zu holen. Anschließend sind wir dann 4 Stunden zur area 51-Halle in Eindhoven gefahren und konnten da 2 Stunden BMX fahren. Am Ende des Tages sind wir zur Unterkunft nach Aschenberg gefahren.

Max

Day 6

Heute, am 23.10.2024, sind wir als Erstes von unserer Unterkunft in Cardiff zur Ramp World Cardiff gefahren. Von dort aus waren wir noch in einem Supermarkt einkaufen, sodass wir um ca. halb elf in die Halle konnten. In der Halle sind wir bis ca. 15 Uhr gefahren. Zum Schluss mussten wir noch 4 Stunden zur nächsten Unterkunft in Canterbury fahren.

Matti

Day 9

Am Tag 10, dem 26. Oktober, sind wir frühmorgens um 6 Uhr losgefahren. Unser erster Stopp führte uns zu einem Bäcker, wo wir gemeinsam gefrühstückt haben. Gestärkt setzten wir unsere Fahrt fort und sind 2,5 Stunden gefahren. Dann legten wir um 9:00 Uhr eine kurze Pause ein. Danach fuhren wir ohne weitere Unterbrechungen weiter bis nach Flensburg.

Ceyla



BMX- und Skate-Fahrten nach Dänemark (Wintersaison)

Die Halle in Brande ist sehr cool zum BMX-Fahren. Wir hatten auch alle sehr viel Spaß. Der einzige Nachteil war, dass es sehr sehr kalt war.

Max

Die Fahrten nach Herning und Brande waren immer sehr toll und machen sehr viel Spaß. Danke an die Sportpiraten, dass sie das ermöglichen.

Tjorven

Ich heiße Carla und bin 11 Jahre alt. Ich habe schon bei mehreren Aktionen mitgemacht und es macht mir sehr viel Spaß.

Carla

Heute waren wir in der Skatehalle in Brande und sind da BMX gefahren.

Ben

Ich fahre immer sehr gerne bei den Fahrten mit, weil man mit seinen Freunden abhängen kann und Spaß hat.

Oskar

Morgens sind wir mit einer kleinen Gruppe und drei Autos nach Brande in die BMX-Halle nach Dänemark gefahren. Für mich war es eine neue Halle, die ich richtig toll fand, und um 15:30 sind wir zurück nach Flensburg gefahren.

Ceyla

Heute sind wir mit den Sportpiraten in die Skatehalle nach Brande gefahren. Es war eine super Tour und hat sehr viel Spaß gemacht.

Pelle

Hej, jeg er Dennis, 17 år, og jeg havde det rigtig sjovt i hallen i Brande - ligesom Marlon, 13 år, og Emil, 10 år.

Dennis

Die Fahrt nach Brande war sehr gut. Und es hat sehr Spaß gemacht.

Max

Die Trips nach Herning und Brande waren cool. Ich freue mich, dass die Sportpiraten so etwas möglich machen.

Janne

Ich heiße Milan, bin 8 Jahre alt und das dritte Mal dabei. Ich kenne jetzt den Weg nach DK!

Milan

Kooperation und Vernetzung

Wir sind gut vernetzt, pflegen unser Netzwerk und bauen es weiter aus. Neben der bereits beschriebenen Zusammenarbeit mit den Schulen arbeiten wir interdisziplinär mit vielen weiteren Partnern zusammen. Schon eine Übersicht aus dem Kontext des Butcher Jams zeigt die Vielfalt dieser Kooperationen auf:

A

ADFC

Abenteuerspielplatz
Taubenstraße

ADS Ramsharde und
ADS Speicher

Agenturen

Aktivitetshuset

B

Barbears Berlin

Betonlandschaften
Düsseldorf

Bequa

C

Comenius-Schule

D

Der Graffiti Maler

Deutsches Kinderhilfswerk
und die Sportpiraten mit dem
Jugendpark Schlachthof

DRK Flensburg

E

Einsatzkräfte der Freiwilligen
Feuerwehr Klues

Europa-Universität Flensburg

F

FLENSBUNT

Flensburger Norden

Flüchtlingshilfe
Flensburg e. V.

Frauennotruf

Frauenhaus Flensburg

G

Gesundheitsdienste Stadt
Flensburg

Greenpeace

H

Hermann Wohlert GmbH,
hw-tiefbau

Hotels und Hostels aus
Flensburg

I

IHR Sanierungsträger
Flensburger Gesellschaft
für Stadterneuerung mbH

Institut für Gesundheits- und
Ernährungswissenschaften
(Abteilung Ernährung und
Verbraucherbildung)

Institutionen aus Dänemark

J

Jobcenter

Jugendgerichtshilfe

Jugendkirche Flensburg

Jugendzentrum AAK

Jugendzentrum Engelsby

Jugendzentrum EXXE

Jugendzentrum Fruerlund

Jugendzentrum St. Johannis

Just Best

K

Kindertagesstätte Neustadt

Kein Bock auf Nazis

Kessler & Krämer

Landschaftsarchitekten

Kripo Flensburg

Kulturbüro Stadt Flensburg

L

Lyksborggades Børne-
og Ungdomshus

M

Mind Work Ramps Lettland

Musikerstammtisch

N

Nystadens Børne-
og Ungdomshus

P

Polizeistation Flensburg Nord

Punk Rock Yoga

R

Regionales Beratungsteam
gegen Rechtsextremismus

Roter Stern Flensburg

S

Schleswig-Holsteinischer
Basketballverband

Schleswig-Holsteinischer
Fußballverband –
SH kickt fair

Schutzengel Flensburg

Schulsozialarbeit Stadt
Flensburg

Skatehallen aus UK

Sortevejs Børne-
og Ungdomshus

Spielmobil Stadt Flensburg

Stadt Flensburg

Stadtpastor Flensburg

Stadtteilsozialarbeit

Sydslesvigsk Forening

Sydslesvigs danske
Ungdomsforeninger

T

Tourismus-Agentur
Flensburger Förde GmbH

TSB Flensburg – Basketball

U

Unicef-Hochschulgruppe
Flensburg

V

Viva con Agua

Volksbad

W

Wir sagen Moin

Wirtschaft Flensburg

Ein weiterer Partner im Netzwerk ist die Jugendgerichtshilfe. Wir sind eine der wenigen Institutionen, die noch Jugendliche und Erwachsene für die Auflage der „Gemeinnützigen Arbeit“ gemäß gerichtlicher Auflage annimmt. Diese Begleitung ist meistens sehr zeitaufwendig und fällt in das Arbeitsfeld der **Einzelfallhilfe**.

Weitere Partner sind im **interkulturellen** Kontext und der Hilfe für geflüchtete Menschen zum Beispiel der Verein „Die Flüchtlingshilfe“ und die AWO in der Begleitung von geflüchteten Menschen.

Als Kontaktstelle und „Kinderhaus“ vom [Deutschen Kinderhilfswerk](#) und durch ein Sponsoring der Nord-Ostsee Sparkasse konnten wir in 2024 ca. 150 Schulanfänger*innen und einige jugendliche DAZ-Schüler*innen mit neuen Schulranzen/Schulrucksäcken ausstatten ([s. Kapitel 11.2.1. Stimmen](#)).

Noch ein Partner ist die bequa Flensburg. Über die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft der Stadt Flensburg können wir Personen für einfache Hausmeistertätigkeiten zugewiesen bekommen. Leider ist hier eine hohe Fluktuation und eine geringe Belastbarkeit der zugewiesenen Personen an der Tagesordnung. Entsprechend ist diese Begleitung, die eigentlich Entlastung bringen soll, eher eine Einzelfallhilfe in der Sozialarbeit mit Erwachsenen.

Auch mit einem geflüchteten Ukrainer aus der AWO-Flüchtlingsunterkunft am Stadion haben wir einen derartigen Versuch unternommen. Hier war der gemeinsam mit der AWO gefasste Beschluss, den kriegsversehrten Mann niedrigschwellig als „Hausmeister“ am Schlachthof zu beschäftigen. Der Anfang ließ hoffen – gegenseitige Verpflichtungen wurden zunächst zuverlässig wahrgenommen. Leider ist der Mann dann nicht mehr erschienen.

In der pädagogischen Begleitung des *Jugendparks Schlachthof* und dem Arbeitsfeld der Inklusion gibt es gute Kontakte und eine verlässliche Zusammenarbeit mit den Mürwiker Werkstätten, dem Jugendaufbauwerk, *Just Best*, dem ZKE und dem Streetwork der Stadt Flensburg.

Mit den Einrichtungen der dänischen Minderheit, SDU, SSF, Akti und den Freizeitheimen gibt es ebenfalls eine verlässliche Zusammenarbeit.

Im Rahmen unseres Engagements gegen Nazis und Fremdenhass sind wir mit dem Verein *Kein Bock auf Nazis* und *Wir sagen Moin* vernetzt.

Partner aus der Kultur sind zum Beispiel das Kulturbüro der Stadt Flensburg, das Kühlhaus, das Volksbad, 8001, der Musikerstammtisch, Flensburger Norden und die Norder 147.

Zu unseren Partnern aus dem Sport zählen wir zum Beispiel den Landessportverband, den Roten Stern und den TSB Flensburg mit dem Schwerpunkt Basketball.

Partner im direkten Kontext der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind eigentlich alle Jugendzentren aus Flensburg. Im engen Austausch sind wir mit unserem Sozialraumpartner im stadtweiten Sozialraum, dem Jugendzentrum AAK.

Mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft haben wir starke Partner an unserer Seite, die uns neben der Stadt Flensburg dabei unterstützen, Kinder und Jugendliche zu stärken und zukunftsfähig zu machen. Danke!

Mit dem **Stadtmarketing** und der **Tourismusförderung** arbeiten wir im Veranstaltungskontext zusammen. Unterstützt werden wir dabei verlässlich auch vom Ordnungsamt. Hier erfahren wir Beratung und Support auf dem kurzen Dienstweg. Danke! Nur so können wir als Institution der offenen Kinder- und Jugendarbeit über das eigentliche Arbeitsfeld hinaus agieren und uns engagieren.

Jugendarbeit als Standortfaktor

Aus der [gemeinnützigen Jugendarbeit](#) heraus wirken wir überdies auch auf den Tourismus, das Stadtmarketing, den Bildungsbereich, die Stadtplanung und die Stadtentwicklung ein, denn wir vermarkten mit unserem Arbeitsfeld die Stadt Flensburg. Hier ist jede Förderung gut investiert.

Nicht selten rufen uns Eltern aus dem Bundesgebiet an und erkundigen sich nach unserer Arbeit. Den Schlachthof kennen diese Eltern immer. In der Entscheidungsfindung bzgl. eines Umzugs und der Beratung mit den Kindern möchten die Eltern die Inhalte unserer Arbeit stets persönlich erfahren.

Wir wirken also interdisziplinär auf viele Fachbereiche der Stadt Flensburg ein und vermarkten Flensburg als Standort.

Aktion: „Kein Kind ohne Schulranzen“



Lieber Dirk, das ist ja wieder großartig!!

Wir von der Waldschule würden sehr gerne fünf Mädchen- und vier Jungsschultaschen nehmen.

Nun zu deinen Fragen:

1. Sowohl für die Kinder als auch die Eltern ist es einfach großartig, wenn sie eine Schultasche von uns erhalten. Die meisten sind sehr überrascht, dass es so etwas an unserer Schule gibt und bedanken sich sehr überschwänglich. Eine Umarmung von den Eltern haben wir schon oft bekommen, obwohl man sich ja noch gar nicht kennt. Die Erleichterung, das Geld für eine Schultasche nicht irgendwie zusammenkratzen zu müssen, ist deutlich spürbar. Die Dankbarkeit äußert sich dann in bemalten oder gebastelten „Werken“, die uns später von den Kindern überreicht werden. Manchmal gibt es auch Schokolade oder Pralinen für uns.

2. Die Situation ist für unsere Familien sehr belastend, da sie zwar meistens vom Jobcenter einen Zuschuss für die „Erstausstattung“ erhalten, dieser aber bei Weitem nicht die Kosten, die auf sie zukommen, deckt. Neben der Schultasche muss ja auch die Federtasche, der Sportbeutel sowie Sport Sachen (inkl. Schuhe) gekauft werden. Das stellt eine große finanzielle Belastung dar., da die meisten Familien auch sehr kinderreich sind. Wir haben zur Zeit auch Familien bei uns, die wir mit Lebensmitteln versorgen und die Kinder mit Hilfe der Kleideroffensive mit Kleidung ausstatten.

3. Die meisten Kinder freuen sich riesig auf ihre Einschulung. Bereits bei den Einschulungsuntersuchungen im November fragen einige, ob sie nicht schon am nächsten Tag in die Schule kommen dürfen. Bei den Einschulungsuntersuchungen fragen wir die Eltern auch immer, ob sie sich Sorgen machen oder Ängste haben, wenn ihr Kind zur Schule kommt. Die meisten Eltern antworten mit „nein“ und vertrauen uns ihre Kinder sehr gerne an.

Ein kleines Erlebnis mit einem Kind, dass eine Schultasche von uns erhalten hat: Das Kind war so stolz auf seine Schultasche, dass es sie überallhin mitnahm. Es wollte sie sogar mit in die Pause nehmen, da es Angst hatte, sie sonst zu verlieren ...

Ein Zitat eines Mädchens (5 Jahre) „Ich freue mich schon sehr auf die Schule, dann kann ich endlich wie mein großer Bruder viel lernen. Meine Lieblingstiere sind Katzen. Ich möchte eine Schultasche mit Katzen drauf und über Katzen lernen.“ (Sie hatte an dem Tag einen Pullover mit Katzenbild an).

Jetzt habe ich noch eine andere Frage an dich: Gibt es die Möglichkeit, dass wir im Mai oder Juni an einem Vormittag einen Ausflug mit ca. 75 Kindern zu euch machen oder sind das zu viele, um auch Aktivitäten zu nutzen?

Ich wünsche dir ein schönes Wochenende und schicke dir liebe Grüße

Simone

Hallo Dirk,

wir hätten gerne drei Schulranzen für Mädchen und drei für Jungen.

Es ist immer wieder ein besonderer Moment, wenn wir einem Kind einen Schulranzen schenken können. Wir haben schon oft erlebt, wie sehr sich sowohl die Kinder als auch die Eltern freuen, wenn ein Kind einen Ranzen geschenkt bekommt.

Aus ihren Augen strahlt in dem Moment pure Freude und Dankbarkeit!

Liebe Grüße

Wiebke (Schule Ramsharde)

Hallo Dirk,

unsere Familien werden durch die Schulranzenspende finanziell entlastet, da die Familien in unserer Einrichtung zu 95 Prozent auf Transferleistungen wie Bürgergeld, Wohngeld oder Kinderzuschlag angewiesen sind. Sie haben Anspruch auf Leistungen des Bildungs- und Teilhabegesetz, doch diese finanzielle Leistung reicht bei weitem nicht, um die Schulmaterialisten der Schulen, einen Schulranzen sowie Materialgeld für die Schulen damit zu bezahlen.

Die Kinder freuen sich sehr auf die Einschulung. Und die Eltern sind stolz auf ihre Kinder. Die Kinder beschäftigt am Meisten das Thema: Schulranzen. Sie haben genaue Vorstellungen, wie ihr Schulranzen aussehen soll.

„Ich bin jetzt ein Vorschulkind und komme bald in die Schule. Ich wünsche mir einen Schulranzen mit Fußballen drauf.“

In unserer Kita haben wir Bedarf für insgesamt 10 Kinder: 7 Mädchen und 3 Jungen.

Vielen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Stühr

Leitung

Hallo Dirk,

wir könnten für unsere Einrichtung sehr gut 4 Familien glücklich machen mit den gespendeten Schulranzen (2 Jungs, 2 Mädchen)

Ich weiß von einigen Eltern, dass der Wunsch bzw Anspruch ihren Kindern auch einen neuen Schulranzen zu kaufen (keinen Gebrauchten von z.B. Mehrwert) in gr. finanzielle Bedrängnis bringt.

Trotzdem sparen viele Eltern sich das von ihrem Monatsbudget ab. Die Einschulung kostet den Familien schnell mal 300- 400 Euro (Schultüte, Schulranzen, Arbeitsmaterialien).

Mit eurer Aktion kann man Kindern aus Familien, die am Existenzminimum leben, das Gefühl geben, dass sie genauso ausgestattet sind (neuer Ranzen!), wie alle anderen Kinder. Hilfreich für ein Zugehörigkeitsgefühl und Selbstbewusstsein.

Ein Zitat von Ibrahim S:

„Wenn ich an Schule denke, dann denk ich an meine Schwester und geh mit ihr zur Schule!“

Liebe Grüße

Kerstin

Hallo,

aus dem Schwedenheim werden in diesem Jahr 22 Kinder eingeschult. 21 Kinder leben mit ihren Familien von Sozialleistungen, 21 Kinder haben eine Migrationsgeschichte und wachsen in Haushalten mit einer anderen Familiensprache als Deutsch auf.

Wir würden uns sehr über 6 Schulranzen für Jungen und 2 Schulranzen für Mädchen freuen.

Die Lebensumstände dieser Kinder erscheinen noch schwieriger, die Armut größer. Sie fallen uns auf, weil sie selten z.B. etwas Neues zum Anziehen haben oder ihre Kindertasche schon durch mehrere Hände gegangen ist. Oder wir wissen, dass sie mit ihren Familien in viel zu kleinen und/oder feuchten Wohnungen leben.

Für diese Kinder wäre ein Schulranzen eine große und mit Worten kaum beschreibbare Freude bedeuten.

Auf meinem Weg zur Kita begegne ich morgens häufiger zwei Kindern mit den Ranzen, die sie vor zwei bzw. drei Jahren als Spende erhalten haben.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Dörte Geißler

Hallo Dirk,

vielen Dank, dass du diese Aktion „trägst“!!!

Wir denken, dass es selbstredend ist, dass Familien in prekären Lebensverhältnissen von so einer Spende profitieren, gerade wenn man sich die aktuellen Preise für Materialien zur Einschulung anschaut. Wir können anhand der von uns zu bearbeitenden Ermäßigungsanträgen die Armut von Familien erahnen.

Kurz: Unsere Adressat*innen haben Bedarf.

Durch unsere intensive Vorschularbeit bearbeiten wir das Thema Übergänge auf vielen Ebenen. Unser Erfahrung nach freut sich jedes Kind auf die Schule, ohne genau zu wissen, worauf man sich freut. Für unsere Vorschulkinder ist es ein Lebensgefühl, verbunden mit einer Spannung und Neugier, dass etwas Großes im Leben bevorsteht. Das ist schön, weil wir der Meinung sind, dass jeder Mensch ein Recht auf eine eigene Zukunft hat. Und damit die Zukunft mit einer Teilhabe beginnt, braucht es einen Ranzen, der keine Auskunft über die soziale Herkunft gibt!

Wir würden gerne 15 Schulranzen (8 Jungen und 7 Mädchen) anmelden ... :)

Beste Grüße

Adrian

Hallo Dirk,

wir könnten für unsere Einrichtung sehr gut 4 Familien glücklich machen mit den gespendeten Schulranzen (2 Jungs, 2 Mädchen)

Ich weiß von einigen Eltern, dass der Wunsch bzw Anspruch ihren Kindern auch einen neuen Schulranzen zu kaufen (keinen Gebrauchten von z.B. Mehrwert) in gr. finanzielle Bedrängnis bringt. Trotzdem sparen viele Eltern sich das von ihrem Monatsbudget ab. Die Einschulung kostet den Familien schnell mal 300–400 Euro (Schultüte, Schulranzen, Arbeitsmaterialien).

Mit eurer Aktion kann man Kindern aus Familien, die am Existenzminimum leben, das Gefühl geben, dass sie genauso ausgestattet sind (neuer Ranzen!), wie alle anderen Kinder. Hilfreich für ein Zugehörigkeitsgefühl und Selbstbewusstsein.

Ein Zitat von Ibrahim S:

„Wenn ich an Schule denke, dann denk ich an meine Schwester und geh mit ihr zur Schule!“

Liebe Grüße

Kerstin

Guten Morgen,

wir freuen uns sehr, dass auch in diesem Jahr die Möglichkeit besteht Ranzen für Kinder, die unter ärmlichen Verhältnissen aufwachsen zu bekommen.

Wenn es möglich ist, dann hätten wir gerne :

4 Ranzen für Jungen

2 Ranzen für Mädchen.

Sollten wider Erwarten noch welche übrig sein, Bedarf hätten wir noch an 2 weiteren für Jungen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Kirsten Gruber

Hallo Dirk,

wie immer eine großartige Aktion von Euch. Vielen Dank dafür!

Mir hat eine Mutter von 4 Kindern mitgeteilt, das wenn ihr kleinster Sohn im Sommer eingeschult wird, ihr Angst und Bange wird. Sie dreht jetzt schon jeden Cent um und spart wo sie kann.

Damit alle 4 Kinder gut gekleidet und mit dem richtigen Arbeitsheften und sämtlichen benötigtem Schulmaterialien ausgestattet sind.

Ein Ranzen für den kleinen Mann wäre eine große Hilfe.

Hallo mein Name ist Achmet

Ich freue mich auf die Schule.

Wenn ich groß bin, möchte ich Rennwagenfahrer werden und meinen Eltern ein Haus kaufen.

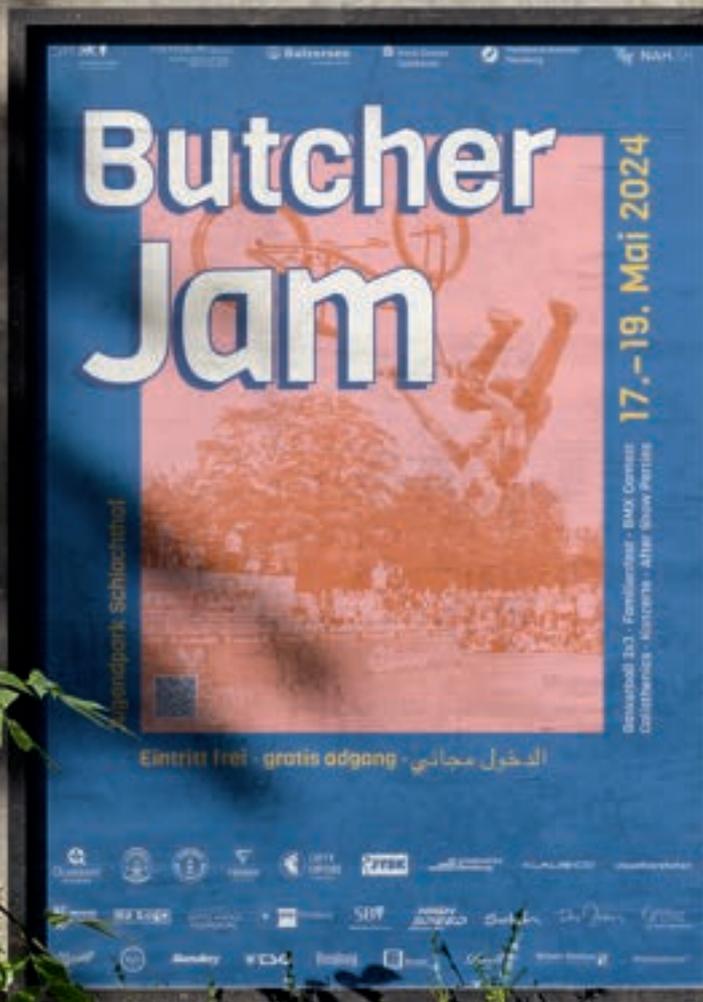
Übrigens bin ich schon 6 Jahre alt.

Liebe Grüße

Maren & Achmet



Ausgewählte Events



Butcher Jam

17.-19. Mai 2024

Eintritt frei - gratis adgang - الدخول مجاني

Logos: G, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UU, UV, UW, UX, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ



sportpiraten

FLIN Pirates

18.-21. Mai 2024

All wheels are welcome
BMX, Skateboard and Rollerblades

Logos: A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, AA, AB, AC, AD, AE, AF, AG, AH, AI, AJ, AK, AL, AM, AN, AO, AP, AQ, AR, AS, AT, AU, AV, AW, AX, AY, AZ, BA, BB, BC, BD, BE, BF, BG, BH, BI, BJ, BK, BL, BM, BN, BO, BP, BQ, BR, BS, BT, BU, BV, BW, BX, BY, BZ, CA, CB, CC, CD, CE, CF, CG, CH, CI, CJ, CK, CL, CM, CN, CO, CP, CQ, CR, CS, CT, CU, CV, CW, CX, CY, CZ, DA, DB, DC, DD, DE, DF, DG, DH, DI, DJ, DK, DL, DM, DN, DO, DP, DQ, DR, DS, DT, DU, DV, DW, DX, DY, DZ, EA, EB, EC, ED, EE, EF, EG, EH, EI, EJ, EK, EL, EM, EN, EO, EP, EQ, ER, ES, ET, EU, EV, EW, EX, EY, EZ, FA, FB, FC, FD, FE, FF, FG, FH, FI, FJ, FK, FL, FM, FN, FO, FP, FQ, FR, FS, FT, FU, FV, FW, FX, FY, FZ, GA, GB, GC, GD, GE, GF, GG, GH, GI, GJ, GK, GL, GM, GN, GO, GP, GQ, GR, GS, GT, GU, GV, GW, GX, GY, GZ, HA, HB, HC, HD, HE, HF, HG, HH, HI, HJ, HK, HL, HM, HN, HO, HP, HQ, HR, HS, HT, HU, HV, HW, HX, HY, HZ, IA, IB, IC, ID, IE, IF, IG, IH, II, IJ, IK, IL, IM, IN, IO, IP, IQ, IR, IS, IT, IU, IV, IW, IX, IY, IZ, JA, JB, JC, JD, JE, JF, JG, JH, JI, JJ, JK, JL, JM, JN, JO, JP, JQ, JR, JS, JT, JU, JV, JW, JX, JY, JZ, KA, KB, KC, KD, KE, KF, KG, KH, KI, KJ, KK, KL, KM, KN, KO, KP, KQ, KR, KS, KT, KU, KV, KW, KX, KY, KZ, LA, LB, LC, LD, LE, LF, LG, LH, LI, LJ, LK, LL, LM, LN, LO, LP, LQ, LR, LS, LT, LU, LV, LW, LX, LY, LZ, MA, MB, MC, MD, ME, MF, MG, MH, MI, MJ, MK, ML, MM, MN, MO, MP, MQ, MR, MS, MT, MU, MV, MW, MX, MY, MZ, NA, NB, NC, ND, NE, NF, NG, NH, NI, NJ, NK, NL, NM, NN, NO, NP, NQ, NR, NS, NT, NU, NV, NW, NX, NY, NZ, OA, OB, OC, OD, OE, OF, OG, OH, OI, OJ, OK, OL, OM, ON, OO, OP, OQ, OR, OS, OT, OU, OV, OW, OX, OY, OZ, PA, PB, PC, PD, PE, PF, PG, PH, PI, PJ, PK, PL, PM, PN, PO, PP, PQ, PR, PS, PT, PU, PV, PW, PX, PY, PZ, QA, QB, QC, QD, QE, QF, QG, QH, QI, QJ, QK, QL, QM, QN, QO, QP, QQ, QR, QS, QT, QU, QV, QW, QX, QY, QZ, RA, RB, RC, RD, RE, RF, RG, RH, RI, RJ, RK, RL, RM, RN, RO, RP, RQ, RR, RS, RT, RU, RV, RW, RX, RY, RZ, SA, SB, SC, SD, SE, SF, SG, SH, SI, SJ, SK, SL, SM, SN, SO, SP, SQ, SR, SS, ST, SU, SV, SW, SX, SY, SZ, TA, TB, TC, TD, TE, TF, TG, TH, TI, TJ, TK, TL, TM, TN, TO, TP, TQ, TR, TS, TT, TU, TV, TW, TX, TY, TZ, UA, UB, UC, UD, UE, UF, UG, UH, UI, UJ, UK, UL, UM, UN, UO, UP, UQ, UR, US, UT, UU, UV, UW, UX, UY, UZ, VA, VB, VC, VD, VE, VF, VG, VH, VI, VJ, VK, VL, VM, VN, VO, VP, VQ, VR, VS, VT, VU, VV, VW, VX, VY, VZ, WA, WB, WC, WD, WE, WF, WG, WH, WI, WJ, WK, WL, WM, WN, WO, WP, WQ, WR, WS, WT, WU, WV, WW, WX, WY, WZ, XA, XB, XC, XD, XE, XF, XG, XH, XI, XJ, XK, XL, XM, XN, XO, XP, XQ, XR, XS, XT, XU, XV, XW, XX, XY, XZ, YA, YB, YC, YD, YE, YF, YG, YH, YI, YJ, YK, YL, YM, YN, YO, YP, YQ, YR, YS, YT, YU, YV, YW, YX, YZ, ZA, ZB, ZC, ZD, ZE, ZF, ZG, ZH, ZI, ZJ, ZK, ZL, ZM, ZN, ZO, ZP, ZQ, ZR, ZS, ZT, ZU, ZV, ZW, ZX, ZY, ZZ

ASSOCIATION
SCHLACHTHOF



FEMTA stands for:
Female, Lesbians, Intersex, Men, Trans,
and Genderdiversity!

Endless Summer Jam

20. September 2024

Jugendpark Schlachthof

Weltkindertag

Freitag - 20.09. 13 - 19 Uhr

Rump Track Laufrad Jam mit DJ DerPraktikant - Reflexion-Indier Disco
RappeKiste Spielmobil mit Spielangeboten und Hüpfburg
Spielmobil Stadt Flensburg „Zeit der Kinderrechte“ - Zöpfe fertigen
„Schmink Dich selbst“ - Skull Painting - Weibentor Märchen-Versteck-
Programme & Zirkus-Mitmachstation - Kinder - Wolldecken Flohmarkt
Verpflegungstische - Calligraphy Workshops - Trüffelkerl Tischleria
Dosen schließen - Skate- und BMX Jam - Elektro DJ's

Eintritt frei - gratis adgang - الدخول مجاني

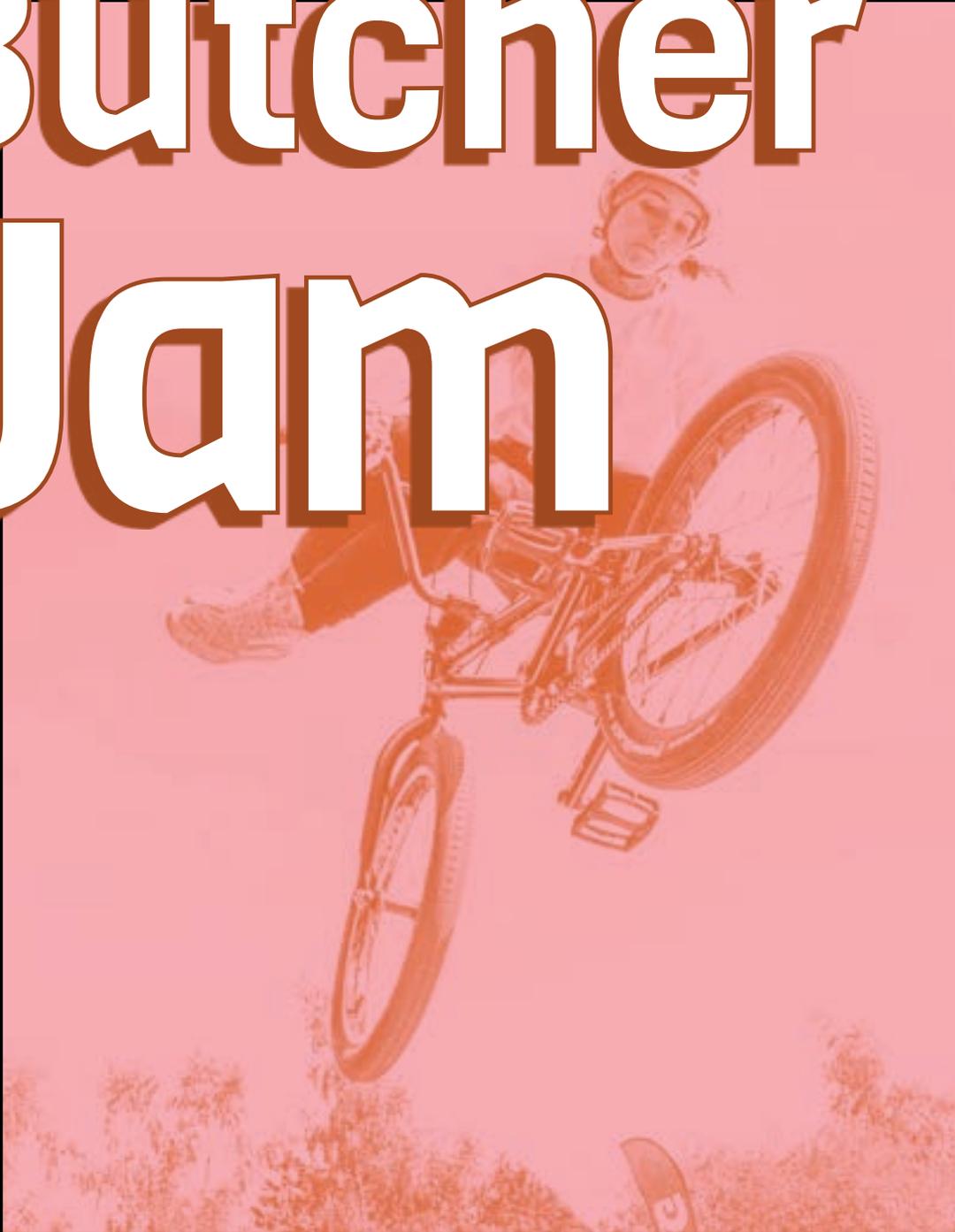
KULTUR II | | | | | |

| | | | |

| | |

Butcher Jam

Jugendpark Schlachthof



17.-19. Mai 2024

Basketball 3x3 · Familienfest · BMX Contest
Calisthenics · Konzerte · After Show Parties

Eintritt frei · gratis adgang · الدخول مجاني

Butcher Jam

In Bezug auf den *Butcher Jam* führen wir hier einen Auszug aus unserer Kommunikation und unseren Bericht für das Kulturbüro der Stadt Flensburg an:

„Moin Dennis,

angefügt nun zunächst die Kostenaufstellung 2024 für den *Butcher Jam*. Sorry für die Verzögerung. Sagt uns bitte, was ihr jetzt noch benötigt. Schaut bitte auch noch einmal auf unseren eingereichten Bericht. Wir würden uns über eine Einladung zum Gespräch freuen. Gerne könnt ihr auch zu uns kommen. Der *Butcher Jam*, der von vielen Menschen in Flensburg mittlerweile als „Das Stadtfest“ und „Das Fest mit einem Alleinstellungsmerkmal für Flensburg“ gesehen wird, ist definitiv in Gefahr.

Hier noch einmal ausgewählte Dokumentationen aus [2023](#) und [2024](#).

Viele Grüße

Dirk“



Butcher Jam

03.07.2024

Butcher Jam-Bericht

2023 und 2024

Der Butcher Jam wackelt!

Der *Butcher Jam* wächst und wächst – und zwar nachhaltig. Mittlerweile feiert die ganze Stadt dieses Event. Viele Stimmen sagen, dass der *Butcher Jam* das beste und schönste Stadtfest sei. Ein Event, das Flensburg ein Alleinstellungsmerkmal verleiht. Ein Event, das Flensburg vermarktet, in die Region und in das Land trägt, national und international strahlt und Flensburg als Standort vermarktet.

Der *Butcher Jam* ist ein Event für Kinder, Jugendliche, ganze Familien, multikulti und alle Generationen. Der *Butcher Jam* ist ein Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekt, beteiligt die Bürger*innen, wirkt integrativ und inklusiv.

Doch dieser Erfolg hat seinen Preis: Der Verein Sportpiraten kommt an seine Grenzen. Mit 2 Personalstellen für stadtweite, offene Kinder- und Jugendarbeit und einem stadtweiten Sozialraum sowie dem *Jugendpark Schlachthof* sind die Ressourcen „auf Kante genäht“. Ein *Butcher Jam*, den wir nicht machen müssen, aber machen wollen, braucht und verbraucht sehr viele Ressourcen. Wir überlegen im dritten Jahr in Folge, diese Veranstaltung nicht mehr zu organisieren und durchzuführen. Gleichwohl wissen wir (und das bestätigen uns sehr viele Menschen), dass dieses Event für Flensburg und seine Einwohner mittlerweile so einen hohen Stellenwert hat, dass wir unser Engagement gar nicht beenden können. 20.000 Menschen, allein 2.000 Schüler*innen am Freitagvormittag, und ein Netzwerk von Polizei über Schulen und Jugendzentren bis hin zum Frauenhaus und dem Schutzengel hilft dabei, diese Veranstaltung durchführen. Die finanzielle Verantwortung und das Risiko liegen dabei allein bei den Sportpiraten. Rücklagen für etwaige Regentage bei zukünftigen Veranstaltungen dürften nicht gebildet werden.

Knapp 12.000€ plus 840€ für Energie und Inflation als Basisförderung und mittlerweile als institutionelle Förderung sind gut und hilfreich. Danke dafür. Allerdings wird diese Förderung der Größenordnung und Wirkung, die dieses Event für Flensburg hat, nicht mehr gerecht. In 2023 schufen wir rund 14 Tage nationalen und internationalen Social Media Content. Im letzten Jahr sogar 20 Tage. Wir benötigen eine höhere Förderung und weitere personelle Ressourcen, zum Beispiel für die Organisation und Nachbereitung mit der Abrechnung. Eine Sponsoringanfrage beim TBZ für die Endreinigung vom Veranstaltungsgelände am Pfingstmontag oder am Dienstag nach der Veranstaltung wurde leider negativ beantwortet. Wir sollten mal reden ...“



Zahlreiche Medienstimmen ([s. Kapitel 11.2.2. Medien](#)) zum *Butcher Jam* weisen auf die Bedeutung der Veranstaltung hin. Auch wenn nicht mehr alle Links aktiv sind, zeigt die Breite der Veröffentlichungen, welche **Öffentlichkeitsarbeit** Flensburg mit diesem Event der Jugendarbeit erzielt. Welch eine Reichweite und welche regionaler, nationaler und internationaler Content aus den [USA](#) und [England](#). Hier wird „Wir lieben Flensburg“ mit verhältnismäßig wenig öffentlicher Förderung gelebt.





FLINTA

Pirates Camp

18.-21.7.24

All wheels are welcome:
BMX, Skateboard and Rollerskate

FLINTA stands for:
Female, Lesbian, Intersex, Non-Binary,
Trans, and Agender persons!

FLINTA* Skateboard Camp

FLINTA*- und queere Personen gehören seit jeher selbstverständlich in unser Arbeitsfeld. In diesem Kontext durften wir in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Schule und FLENS-BUNT einen jungen Menschen beraten und Hilfestellung geben. Im Sommer 2024 haben wir überdies das erste [FLINTA*-Skateboard Camp](#) am Schlachthof durchgeführt. Auszüge aus unserem Antrag auf eine *Besondere Veranstaltung* verdeutlichen dessen Aufbau und Relevanz:

„Über unsere Kontakte und Netzwerkpartnerinnen in Köln und Berlin ist die Idee entstanden, für die Zielgruppe FLINTA* einen Raum zu schaffen, in dem die Gruppe sich ungestört treffen und der Leidenschaft Skateboarding drei Tage lang nachgehen kann.

Die Teamer*innen haben mit der Zielgruppe FLINTA* schon altersgemischt und international Erfahrung. Dies ermöglicht uns all levels, also Anfängerinnen genauso wie Profis, anzusprechen. Die Mischung aus Anfänger*innen, Fortgeschrittenen und Profis ermöglicht ein nachhaltiges Lernen am Modell.

Wir möchten erreichen, dass sich die Zielgruppe FLINTA* am Schlachthof in Teilbereichen ungestört begegnen kann. Wir möchten zudem eine Plattform und Öffentlichkeit für Skateboarding im Kontext der FLINTA*-Bewegung schaffen. Es wird DIY-Angebote, wie zum Beispiel Batik und Graffiti geben, damit auch Jungs und Männer in einer begrenzten Form teilhaben können und Begegnung ermöglicht wird.

Angesprochen werden Menschen im Alter bis 27 Jahre. An dem Camp inkl. Übernachtung können bis zu 36 Personen teilnehmen. Kooperiert wird mit Dolores Magazin, Skatesencia Berlin, Sonderborg Skatehall und dem Jugendzentrum AAK. Die Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsbüro, FLENSBUNT und weiteren Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird angestrebt.“

Die Veranstaltung war ein nachhaltiger Erfolg ([s. Kapitel 11.2.3. Presse](#)): Die Teilnehmer*innen treffen sich seit dem Camp kontinuierlich und planen fürs Jahr 2025 ein eigenes FLINTA*-Camp mit interner Anleitung.



Stimmen von Teilnehmer*innen

Unglaublich, wie schnell 15 Unbekannte eine Gruppe werden können. Ich habe hier für mich ein einmaliges Konzept kennengelernt, Gemeinschaft zu entwickeln und zu erleben und die eigenen Mut- und Selbstbewusstseinsgrenzen maximal zu verschieben. Danke!

Anna

Ich hatte ein tolles Wochenende mit richtig inspirierenden Skater*innen, habe mich richtig wohl und vor allem gesehen und verstanden gefühlt. Alles in allem richtig toll – Die Zeit ist viel zu schnell vorbeigegangen.

Kathrin

Ein Wochenende, an dem man sich immer wohl und sicher gefühlt hat. Man hat sich gegenseitig geholfen, unterstützt und zusammen Spaß gehabt. Das Team war umsorgend, positiv, divers und liebenswert.

Justine

Wir hatten nicht nur wahnsinnig Glück mit dem Wetter, sondern auch mit dem Coachingteam, das aus Berlin kam. Für mich war dieses Wochenende perfekt, um mich Neues zu trauen, mit vielen Unterstützenden Neues zu lernen und die Gemeinschaft zu genießen. Ich glaube, an diesem Wochenende ist eine neue kleine Community entstanden.

Luzie



Personally, this was truly special. I have tears in my eyes every time I think of the connections we made here thanks to the Sportpiraten. One of the most beautiful experiences I've had anywhere in the world! Thank you Flensburg, I'm definitely coming back to see you all again.

Leti



So ein schönes Wochenende, an dem die Gruppe in so kurzer Zeit zusammengewachsen ist.

Berit

Eine richtig tolle Erfahrung – in einer super netten Gruppe sein, sich gegenseitig zu motivieren und neue Sachen zu lernen.

Maja

Ich fand das cool, weil ich einen Olli gemacht habe und wir nur Mädchen waren.

Layla

Ich fand es cool, so viele Gemeinschaftssachen zu machen. Zum Beispiel einen Skateboard-Ausflug.

Charlotte

Ich fand es super, weil wir uns immer unterstützt haben. Ich kann jetzt sogar einen Olli und fast einen Drop-In. Das hätte ich ohne die anderen nie geschafft.

Carla



Dieses Wintercamp hat gezeigt, wie divers alles ist, ob nun das Level, Charaktere oder Interessen. Es war so schön zu sehen und zu erleben, wie sehr einander geholfen und eine Verbindung geschaffen wurde.

Cora

Ich wusste nicht so wirklich, worauf ich mich einlasse, als Luiza gefragt hat, ob ich mitmachen möchte. Ich bin sehr an meine Grenzen gekommen und habe, glaube ich, den Preis für die meisten Tränen gewonnen, aber ich bin wieder aufgestanden und habe unfassbar viel lernen dürfen! Danke für diese tolle Erfahrung, das absolut einfühlsame Team, das einen immer wieder gepusht hat! Ich bin sehr stolz auf mich!

Lucie

Das ganze Wochenende war ein Riesengeschenk – ein Geschenk für meine Seele und mein Herz. Niemals hat eine Gruppe so ernsthaft hinter meinen Erfolgen und Misserfolgen gestanden, wie hier. So viel Frieden und Liebe findet man nicht ein zweites Mal in Flensburg – besser als jede Therapie. 😊 Ich bin so unglaublich dankbar! So tolle Frauen und die Mädels von FLINTA* machen einen unfassbar wertvollen Job!

Luiza

Endless Summer Jam

20. September 2024

Jugendpark Schlachthof

Weltkindertag

Freitag · 20.09. · 13 – 19 Uhr

Pump Track Laufrad Jam mit DJ DerPraktikant · Rollschuh-Inliner Disco ·
Rappelkiste Spielmobil mit Spielangeboten und Hüpfburg ·
Spielmobil Stadt Flensburg „Zelt der Kinderrechte“ · Zöpfe flechten ·
„Schmink Dich selbst“ · Skull Painting · Weltentor Märchen-Varietee-
Programm & Zirkus-Mitmachstation · Kinder- Woldecken Flohmarkt ·
Verpflegungsstände · Calisthenics Workshops · Tischkicker · Tischtennis ·
Dosen schießen · Skate- und BMX Jam · Elektro DJ's

الدخول مجاني · gratis adgang · Eintritt frei

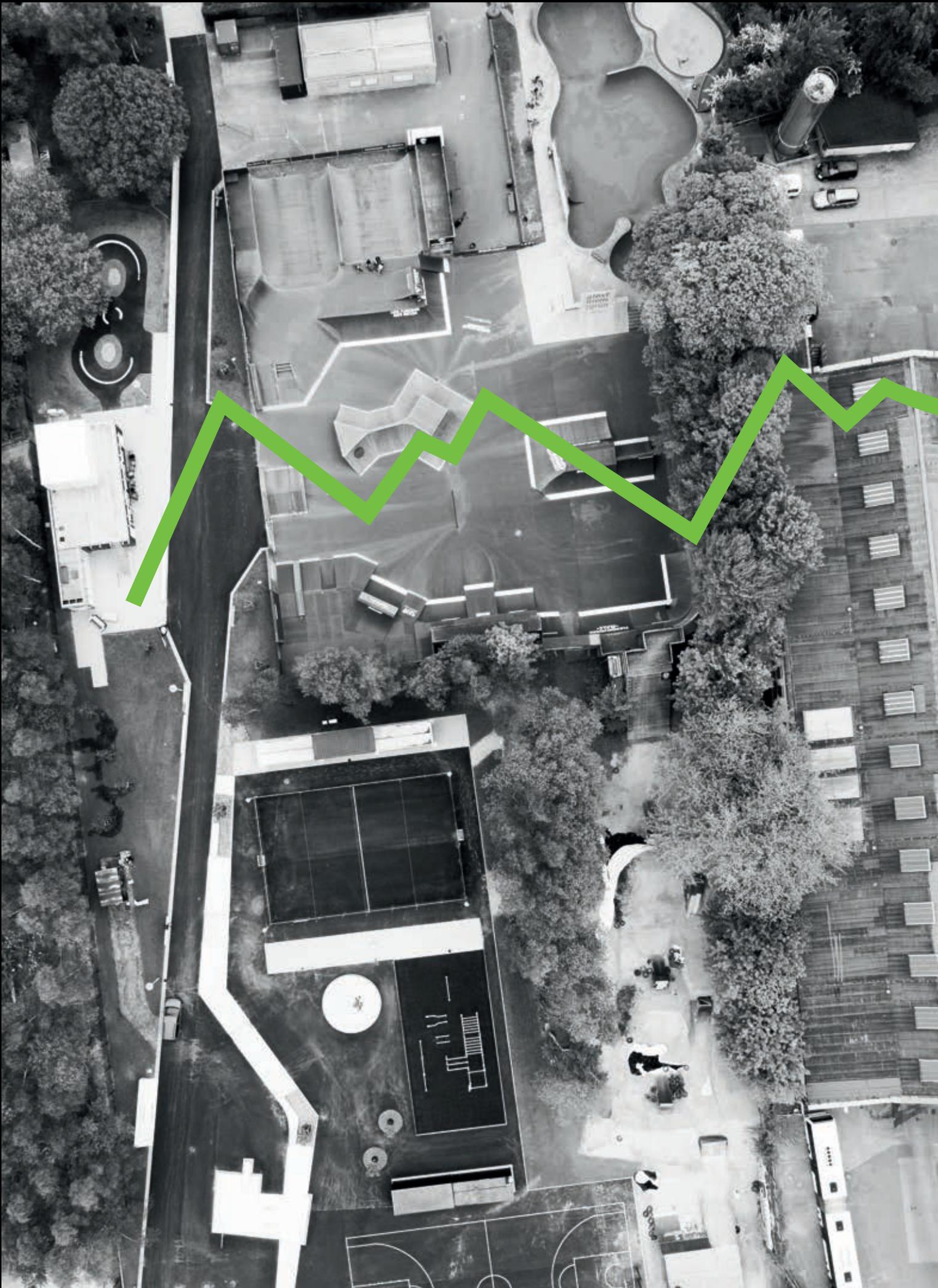


Endless Summer Jam

Diese Veranstaltung war zweitägig angesetzt. Am 20.09.2024 haben wir mit vielen Kooperationspartnern wie der Moschee, dem Jugendzentrum AAK, Unicef, Weltentor, Spielmobilien, dem Kinderhaus und dem Jugendzentrum St. Johannis einen sehr stark frequentierten interkulturellen Weltkindertag gefeiert.

Dieser erfährt aufgrund der positiven Resonanz am 20.09.2025 eine Wiederauflage im eintägigen Format.





Bewirtschaftung des Jugendparks Schlachthof

Die 10.000 qm des *Jugendparks Schlachthof* pflegen wir zum größten Teil mit Kindern und Jugendlichen im Kontext unserer pädagogischen Arbeit. Manchmal stoßen wir aufgrund der Größenordnung allerdings an unsere Grenzen.

Für Ersatzbeschaffungen, Toilettenreinigung, TÜV und Energiekosten bekommen wir eine städtische Förderung. Die Fördermittel decken aber nur einen Teil der tatsächlichen Kosten. Um die tatsächlichen Kosten zu decken, müssen wir Partner wie Sponsoren akquirieren – Sponsorengelder, die uns dann auf der anderen Seite fehlen, um Projekte und Veranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen zu planen und durchzuführen.

Da dem Kinder- und Jugendbüro und den kommunalen Immobilien anscheinend bewusst ist, dass die Förderung dem tatsächlichen Bedarf nicht gerecht wird, haben bereits

Gespräche bzgl. einer befristeten Erbpacht stattgefunden. Die vom Regiebetrieb Kommunale Immobilien vorgebrachten Angebote hätten aber im Ergebnis dazu geführt, dass wir weniger Geld gehabt hätten als bisher. Nach Prüfung unseres Steuerberaters hätten wir für die 10.000 qm Jugendpark eine erhebliche Grundsteuer und Kosten für einen Notar tragen müssen. Der Regiebetrieb Kommunale Immobilien erarbeitet jetzt ein neues Erbpacht-Angebot für unseren Verein.

Aufgrund dieser Umstände haben wir die Grundlage für unsere pädagogische Arbeit – den Vertrag mit der Stadt Flensburg fürs Jahr 2025 (beginnend ab Januar) – erst Mitte Dezember 2024 bekommen. Hätten wir nicht das Vertrauen in unsere Arbeit, in unsere Lobby und in die Partnerschaft mit der Stadt Flensburg als Fördermittelgeber, hätte der Vorstand unseres Vereins die Mitarbeiter*innen kündigen müssen.



**Engagement
zahlt sich
aus**

Danke

Gesamtbetrachtung

Da wir mit dem Jugendzentrum AAK im stadtweiten Sozialraum verortet sind und unser Teilarbeitsfeld, den Jugendpark Schlachthof, als stadtweiten Sozialraum verstehen, erfolgt hier keine gesonderte Betrachtung.

Wie kann das alles mit nur 2 Personalstellen laufen? Eine Frage, die uns viele stellen. Noch sind wir sehr motiviert und „machen“, anstatt viel zu reden und zu schreiben. Mit der Selbstausschöpfung ist es aber auch bei uns vorbei. Wir brauchen für unser Arbeitsfeld mehr Personal.

Daher beenden wir diesen Teil dieses Jahresberichts mit denselben Zeilen, mit denen wir ihn auch begonnen haben:

*„Da der Schlachthof sieben Tage die Woche geöffnet ist und nicht abgeschlossen wird, sind die zwei Mitarbeiter*innen sieben Tage die Woche für das Arbeitsfeld erreichbar. Wenn man bedenkt, dass diese zwei Kolleg*innen neben der pädagogischen Arbeit auch alle weiteren Arbeitsbereiche übernehmen – Hausmeistertätigkeiten mit Handwerk, Garten- und Landschaftsbau, Berichtswesen, Buchhaltung, Fördermittelakquise und Abrechnung, Öffentlichkeitsarbeit, IT und Sicherheitsdienst –, kann man sich vorstellen, dass zwei Personalstellen nicht ausreichen.“*

Wir bedanken uns herzlich für das Lesen sowie für die breite Unterstützung und Förderung durch die Stadt Flensburg – insbesondere durch die Kommunalpolitik, Verwaltung, unsere Förderer und Sponsoren. Ein starkes Netzwerk, das diese Form der Jugendarbeit erst möglich macht.

Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr großartiges Engagement!

Sportpiraten Flensburg e. V.“

Follow us:



[instagram.com/sportpiraten](https://www.instagram.com/sportpiraten)



[facebook.com/schlachthof2001](https://www.facebook.com/schlachthof2001)

[facebook.com/sportpiraten](https://www.facebook.com/sportpiraten)

www.sportpiraten.com



2024

Sportpiraten – Jahresrückblick 2024

Die Sportpiraten managen mit nur zwei Personalstellen den stadtweiten Sozialraum Jugendpark Schlachthof an sieben Tagen die Woche, täglich und rund um die Uhr. Sie sind stadtweit mit mobilen Angeboten im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit unterwegs.

Flankiert wird das pädagogische Team mit einem zusätzlichen Budget für Honorarkräfte. In der nachfolgenden Auflistung finden sich nur die „besonderen“ Projekte wieder. Der Jugendpark Schlachthof mit der vielfältigen Angebotsstruktur wird täglich von bis zu 350 Personen aller Altersklassen besucht.

Ansprechpersonen:

Dirk Dillmann
0171 5047475

dirk@sportpiraten.com

Katja Wrobel

0176 32315850

katja@sportpiraten.com

Der Jugendpark Schlachthof hat sieben Tage die Woche geöffnet und wird von jungen Schlachthof-Teamer*innen betreut. Diese werden von den hauptamtlichen Sportpiraten begleitet, die die Abläufe strukturieren.

Folgende Angebote halten wir unter anderem vor:

Regelmäßig:

Montag	15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Mittwoch	15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Freitag	15–17 Uhr Rampenbau
Freitag	15–17 Uhr Offener Treff
Samstag	15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Sonntag	10 Uhr Gesundes Frühstück mit Milan (mit Anmeldung)

Saisonal:

Saisonal am Donnerstag 20.00–21.30 Uhr

Offenes Sportangebot in der Sporthalle der HLA in der Marienallee

Saisonal am Freitag: 20–21:30 Uhr

Offenes Sportangebot in der Sporthalle des Alten Gymnasiums

Saisonal am Samstag

Offenes Sportangebot in der Ramsharde-Schule 15–16:30 Uhr unter 13 Jahren und 17–18:45 Uhr ab 13 Jahren

Saisonal bedingt heißt, dass wir je nach Jahreszeit bestimmte Angebote vorhalten. Von den Herbstferien bis zu den Osterferien sind wir auch in der Sporthalle. Ansonsten halten wir uns im Freien auf. In den Schulferien bekommen wir keine Hallenzeiten, dementsprechend können wir in diesen Zeiträumen keine Angebote in Sporthallen vorhalten.

Veranstaltungen und Projekte

Januar

- 13.01.2024 Mitternachtsfußball (keine Anmeldung)
- 14.01.2024 Eisbaden gegen Rechts (ca. 400 TN)
- 27.01.2024 24-Stunden-BMX mit Fahrt in die I-Punkt Halle nach Hamburg und Übernachtung in der AAK (34 TN)

Februar

- 24.02.2024 Tour nach Horsens zum BMX Contest (9 TN)

März

- 08.03.2024 Aktionen der HoT St. Johannis zum Weltfrauentag (7 TN)
- 09.03.2024 Offener Treff (17 TN)
- 16.03.2024 Offener Treff (14 TN)
- 21.03.2024 Palettenmöbelprojekt Part I WPU Comenius-Schule Jahrgang 7 und 8 (30 SuS)
- 21.03.2024 Butcher Jam Siebdruckwerkstatt Helfer*innen in der Norderstr. 147
- 28.03.2024 Rave gegen Rechts (beantragt, Antrag mangels Unterstützung zurückgezogen)
- 28.03.2024 Palettenmöbelprojekt Part II WPU Comenius-Schule Jahrgang 7 und 8 (30 SuS)
- 29.03.2024 Offener Treff (20 TN)

April

- 15.–21.04.2024 Dirtcamp (14 TN)
- 15.–19.04.2024 Rampenbaucamp (7 TN)
- 26.04.2024 DKHW Kontaktstellentreffen Rostock
- 26.–27.04.2024 Erste Hilfe NEU (8 TN)
- 28.04.2024 Erste Hilfe Auffrischung (24 TN)

Mai

- 03.05.2024 Butcher Jam Vorbesprechung mit ehrenamtlichen Teamer*innen (32 TN)
- 04.05.2024 Flohmarkt für Kinder (wetterbedingt ausgefallen)
- 04.-05.05.2024 EUF-Seminar Trendsport-Tage (40 Studierende angeleitet von 4 Teamer*innen)
- 09.-13.05.2024 Freizeit H2H Berlin (9 TN)
- 17.-19.05.2024 Butcher Jam (20.000 Besucher*innen)
- 27.05.-07.06.2024 Praktikum Schüler der Friholtschule mit Begleitung des JAW's und der Mürwiker Werkstätten
- 28.05.2024 Offene Angebote zum Weltspieltag (100 Besucher*innen)

Juni

- 07.-08.06.2024 Street Culture Angebote für die TN der Mathe-Olympiade an der Europa-Universität (50 TN angeleitet von 5 Teamer*innen)
- 09.06.2024 Sommerbaden gegen Nazis (50 TN)
- 13.06.2024 Schulranzenübergabe von 100 Stück vom DKHW (10 Institutionen)
- 22.06.2024 Offener Treff (16 TN)
- 28.06.2024 Basketworkshop dänische Einrichtungen (33 TN)
- 29.06.2024 Punk meets Metal-Konzerte im Galwik-Park, Sicherstellung des Jugendschutzes am Schlachthof

Juli

- 12.-14.7.2024 Kreativangebote beim Dampfgrundum (100.000 Besucher*innen)
- 19.07.–21.07.2024 FLINTA*-Skatecamp am Schlachthof (40 TN)
- 19.07.–01.09.24 Sommerferienangebote
- 20.07.2024 Poolparty für Mädchen (5 TN)
- 27.07.2024 Mädchenausflug zur Tolk Schau (9 TN)

August

- 02.08.2024 FLINTA*-Nachtreffen und Ausblick (12 TN)
- 02.-03.08.2024 24-Stunden-BMX am Schlachthof mit Übernachtung (8 TN)
- 08.08.2024 Ausflug auf die James-Farm in Hörup (11 TN)
- 08.-11.08.2024 Ehrenamtliche BMX-Contest-Durchführung, Judging und Moderation auf dem Pangea-Festival (6 Durchführende)
- 18.08.2024 FLINTA*-only session 9–11 Uhr (15 TN)
- 27.08.2024 Ausflug auf der Förde mit Elektrobooten (15 TN), anschließend Stockbrot am Lagerfeuer im Park (45 x Elternarbeit)
- 27.08.2024 Interkulturelles Grillen und BMX-Skatennight bei Flutlicht (ca. 100 TN)
- 28.08.2024 Ausflug ins Legoland mit Übernachtung im Jugendpark (6 TN)

September

- 08.09.2024 Angebote beim MOVE-Stadtteilstfest (500 Besucher*innen)
- 15.09.2024 FLINTA*-only session 9–11 Uhr (13 TN)
- 20.09.2024 Mitmachangebote zum Weltkindertag (500 Besucher*innen)
- 21.-22.09.2024 Endless Summer Jam (250 Besucher*innen)

Oktober

- 11.-13.10.2024 FLINTA*-Freizeit nach Berlin zum VANS COCO LOCO (5 TN)
- 12.10.2024 Selbstbehauptungskurs zum Weltmädchentag (keine TN in der Altersgruppe)
- 17.-26.10.2024 10 Tage Herbstcamp „Roadtrip UK“ (12 TN + 1 Vater als ehrenamtlicher Fahrer)
- 20.10.2024 FLINTA*-only session 9–11 Uhr (9 TN)

November

- 14.11.2024 Ausflug zur Theateraufführung „Das Piratenschiff“
Generationsübergreifendes Kulturangebot (50 TN)
- 15-17.11.2024 39-Stunden-Übernachtung in der AAK mit Fahrt nach DK in die Skatehalle (9 TN)

Dezember

- 07.12.2024 Übernachtung für Mädchen im Jugendzentrum AAK (38 TN)
- 11.12.2024 Besuch des Arbeitskreises Inklusion am Schlachthof (8 TN)
- 14.12.2024 Fahrt in die Skatehalle Terminalen 7400 nach Herning (13 TN)
- 15.12.2024 Fahrt in die Skatehalle Terminalen 7400 nach Herning (13 TN)
- 17.12.2024 Jahresabschluss mit allen ehrenamtlichen Teamer*innen (35 TN)
- 27.12.2024 Fahrt in die Skatehalle Terminalen 7400 nach Herning (13 TN)
- 28.12.2024 Fahrt in die Skatehalle Terminalen 7400 nach Herning (13 TN)

Sporthallenzeiten für das erste Schulhalbjahr 2025/2026 für Mitternachtssport werden von Schuljahr zu Schuljahr beantragt und sind somit in der Auflistung nicht enthalten. Es ist geplant, saisonal mindestens zwei Turniere im Monat durchzuführen.

Aktuelle Termine und Events

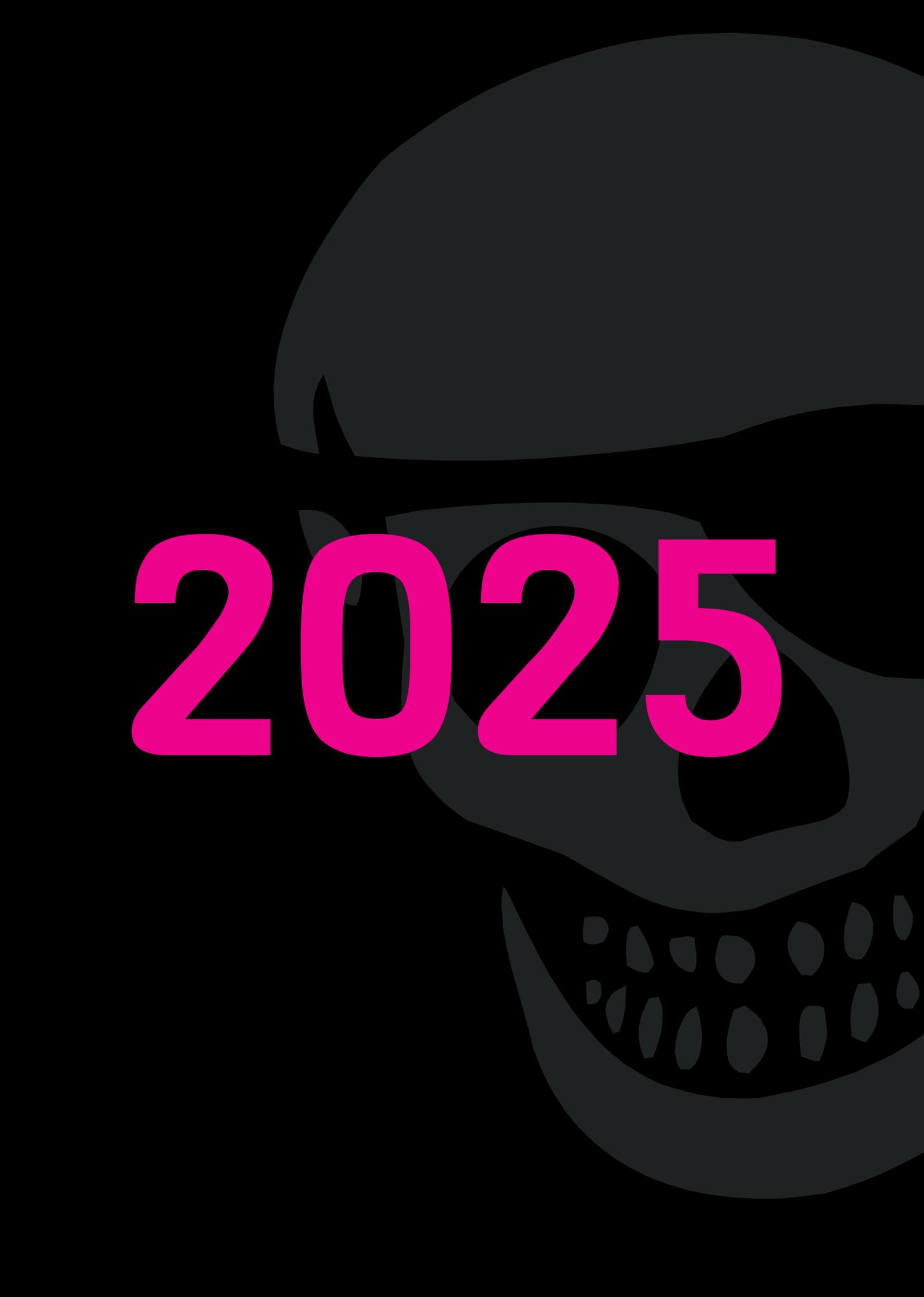
findet man auch auf Facebook:

facebook.com/schlachthof2001

facebook.com/sportpiraten

Follow us:

instagram.com/sportpiraten



2025

Sportpiraten – Planung 2025

Die Sportpiraten managen mit nur zwei Personalstellen den stadtweiten Sozialraum Jugendpark Schlachthof an sieben Tagen die Woche, täglich und rund um die Uhr. Sie sind stadtweit mit mobilen Angeboten im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit unterwegs.

Flankiert wird das pädagogische Team mit einem zusätzlichen Budget für Honorarkräfte. In der nachfolgenden Auflistung finden sich nur die „besonderen“ Projekte wieder. Der Jugendpark Schlachthof mit der vielfältigen Angebotsstruktur wird täglich von bis zu 350 Personen aller Altersklassen besucht.

Ansprechpersonen:

Dirk Dillmann
0171 5047475

dirk@sportpiraten.com

Katja Wrobel
0176 32315850

katja@sportpiraten.com

Der Jugendpark Schlachthof hat sieben Tage die Woche geöffnet und wird von jungen Schlachthof-Teamer*innen betreut. Diese werden von den hauptamtlichen Sportpiraten begleitet, die die Abläufe strukturieren.

Folgende Angebote halten wir unter anderem vor:

Regelmäßig

Montag: 15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Mittwoch: 15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Freitag: 15–17 Uhr Rampenbau
Freitag: 15–17 Uhr Offener Treff
Samstag: 15–17 Uhr Hallenöffnung Playground N21
Sonntag: 10 Uhr Gesundes Frühstück mit Milan
(mit Anmeldung)

Saisonal

Saisonal am Donnerstag: 20–21:30 Uhr Offenes Sportangebot in der Sporthalle der HLA in der Marienallee

Saisonal am Freitag: 20–21:30 Uhr Offenes Sportangebot in der Sporthalle des Alten Gymnasiums

Saisonal am Samstag: Offenes Sportangebot in der Ramsharde-Schule 15–16:30 Uhr unter 13 Jahren und 17–18:45 Uhr ab 13 Jahren

Saisonal bedingt heißt, dass wir je nach Jahreszeit bestimmte Angebote vorhalten. Von den Herbstferien bis zu den Osterferien sind wir auch in der Sporthalle. Ansonsten halten wir uns im Freien auf. In den Schulferien bekommen wir keine Hallenzeiten, dementsprechend können wir in diesen Zeiträumen keine Angebote in Sporthallen vorhalten.

Für 2025 geplante Veranstaltungen und Projekte

Januar

04.01.2025	Generationsübergreifende Fahrt zum „Eisbaden gegenRechts“ in Hamburg
05.01.2025	Fahrt in die Skatehalle nach Brande
18.-19.01.2025	24-Stunden-BMX mit Übernachtung und Ausflug in die Skatehalle nach Brande
19.01.2025	Teamer*innen-Fahrt nach Brande
25.-26.01.2025	Basketturniere in der Halle N21
25.01.2025	Teamer*innen-Fahrt in die Skatehalle nach Herning
25.-26.01.2025	24-Stunden-BMX mit Übernachtung und Ausflug in die Skatehalle nach Herning
28.01.2025	Incentive U18 Eisstockschiessen

Februar

16.02.2025	FLINTA*-Fahrt in die Skatehalle nach DK
23.02.2025	Jam zur Bundestagswahl

März

02.-03.03.2025	24-Stunden-BMX mit Übernachtung und Ausflug in die Skatehalle nach Brande
03.03.2025	Teamer*innen-Fahrt in die Skatehalle nach Brande
07.-10.03.2025	Freizeit zur Simple Session nach Tallin
08.03.2025	Internationaler Frauentag
17.03.2025	Internationale Woche gegen Rassismus
28.-29.03.2025	Erste Hilfe NEU
30.03.2025	Erste Hilfe Auffrischung

April

03.04.2025	Boys' Day
04.-13.04.2025	Frühjahrs-Jahrmarkt
05.04.2025	Clean-up und Saisonbeginn
11.-27.04.2025	Osterferien Schleswig-Holstein
14.-18.04.2025	Rampenbau
14.-18.04.2025	Dirtcamp

Mai

13.-15.05.2025	Jugendhilfetage in Leipzig
17.-18.05.2025	UNI Seminar
28.05.2025	Weltspieltag
29.05.-02.06.2025	Freizeit zum H2H

Juni

06.-08.06.2025	Butcher Jam
09.06.2025	Mühlentag (Bergmühle)
13.06.2025	Engelsbyfest
20.-22.06.2025	FLINTA*-Skatecamp
28.06.2025	Punks meets Metal

Juli

04.-06.07.2025	Freizeit zur BMX Cologne
05.07.2025	Solitüdefest
06.07.2025	VR Bank Nordlichter-Familienevent
10.07.2025	DKHW-Schulranzenvergabe

10.-13.07.2025	Kulturtage Flensburger Norden
19.07.2025	Flohmarkt Jugendzentrum Ramsharde
25.07.-07.09.2025	<i>Sommerferien Schleswig-Holstein</i>
25.07.-07.09.2025	Sommerferienangebote
27.07.2025	Move

September

03.-05.09.2025	Mitmach-Festival an der Marienkirche
04.-06.09.2025	Rabaukencamp
12.-21.09.2025	<i>Herbst-Jahrmarkt</i>
18.09.2025	Interkulturelles Kinderfest
19.-20.09.2025	Endless Summer Jam
20.09.2025	Weltkindertag
22.-26.09.2025	Woche der offenen Kinder- und Jugendarbeit
26.09.2025	Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Oktober

31.10.2025	Halloween
17.10.-02.11.2025	<i>Herbstferien Schleswig-Holstein</i>
16.-25.10.2025	Herbstcamp

November

08.11.2025	Fest der Begegnung
------------	--------------------

Dezember

19.12.-06.2025	<i>Weihnachtsferien Schleswig-Holstein</i>
----------------	--

Sporthallenzeiten für das erste Schulhalbjahr 2026/2027 für Mitternachtssport werden von Schuljahr zu Schuljahr beantragt und sind somit in der Auflistung nicht enthalten. Es ist geplant, saisonal mindestens zwei Turniere im Monat durchzuführen.

Aktuelle Termine und Events findet man auch auf Facebook:



facebook.com/schlachthof2001

facebook.com/sportpiraten

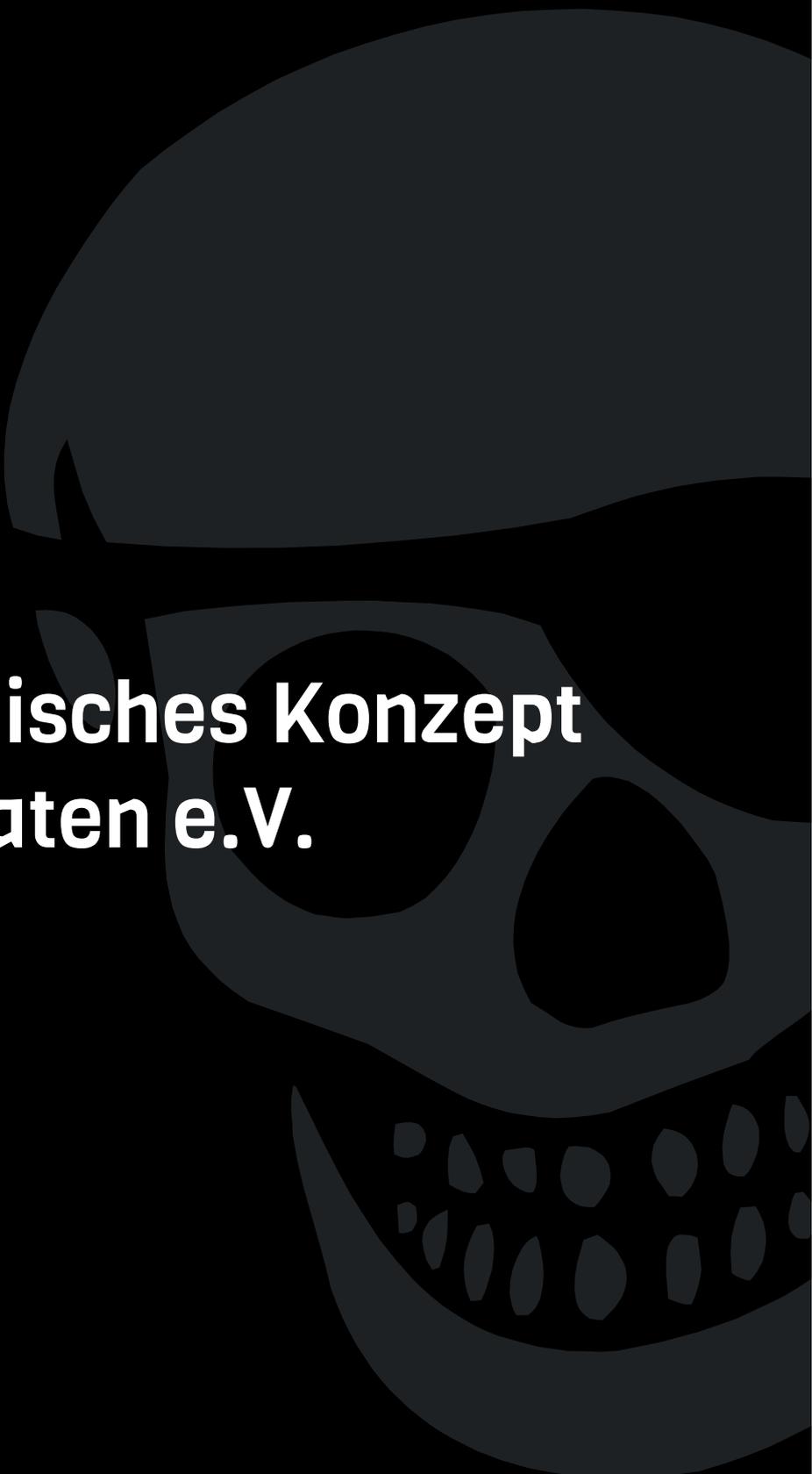
Follow us:



instagram.com/sportpiraten

Anhang



A large, stylized skull logo in shades of grey and black, positioned in the background. The skull has a wide, toothy grin and is wearing a dark visor or goggles. The entire page is framed by a thick green border.

Pädagogisches Konzept Sportpiraten e.V.

sportpiraten.com

1 Vorbemerkungen

Das pädagogische Konzept der Sportpiraten orientiert sich nicht zuletzt den in §§ 1 und 11 Abs. 1 SGB VIII (KJHG) verankerten eigenständigen Bildungsauftrag der Kinder- und Jugendarbeit, wobei die konkreten Bildungsziele und -inhalte die unterschiedlichen Lebenslagen und Lebenshintergründe der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen müssen. Im Zentrum der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Sportpiraten steht dabei der Versuch durch entsprechende Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote vielfältige Freiräume für Prozesse der Selbst-Bildung bereitzustellen sowie durch pädagogische Angebote zur Weiterentwicklung personaler, sozialer, kultureller, politischer- und Gender-Kompetenzen beizutragen.

2 Offene Kinder- und Jugendarbeit mit Bewegung, Spiel und Sport

Offene Jugendarbeit im Medium von Bewegung, Spiel und Sport bleibt in gewisser Hinsicht immer eine Gratwanderung, die wohl nur dann ausbalanciert werden kann, wenn die jugendlichen Akteur*innen umfassend an der Gestaltung der unterschiedlichen Angebote beteiligt werden sowie für deren Umsetzung und Weiterentwicklung mitverantwortlich sind. Kennzeichnend für die im Jugendpark beheimateten Praktiken ist so eine antiinstitutionelle, subkulturelle, freiheitliche und hedonistische Grundhaltung, die die Unterschiede zum Mainstream des organisierten Sports betont. Auf den ersten Blick scheint also zwischen der pädagogischen Ausrichtung einer bewegungs- und sportbezogenen Kinder- und Jugendarbeit und dem von den Szenen vertretenem Prinzip der Selbstorganisation sowie ihrem nonkonformistischen Habitus ein Widerspruch zu bestehen.

Einen konkreten Ansatzpunkt für Kinder- und Jugendarbeit bildet allerdings der Umstand, dass bereits vorhandene Jugendareale häufig als Sammelpunkte der Szenen dienen und sich inzwischen Skateboard- bzw. BMX-Gruppierungen in zahlreichen deutschen Kommunen für die Schaffung eines eigenen Handlungsorts einsetzen, da auf einem speziell für die Anforderungsstrukturen der jeweiligen Bewegungsform hergerichteten Areal schlicht bessere Lern- und Übungsbedingungen gegeben sind.

Als ein solcher Ort des Lernens setzt der Flensburger Jugendpark an den Bildungspotentialen des informellen (Bewegungs-)Lernens an und zielt mit seinen pädagogischen Angeboten gleichzeitig auf eine nachhaltige Verbindung von Sacherschließung und Persönlichkeitsentwicklung. Grundsätzlich bleibt dabei zu berücksichtigen, dass die Pluralisierung von Jugendszenen sowie die Auswirkungen sozialer Ungleichheiten auf die Lebensführung und Freizeitgestaltung von Heranwachsenden auch die bewegungsorientierte Kinder- und Jugendarbeit fortlaufend mit neuen Herausforderungen konfrontieren.

Gegenwärtig sind so einerseits Spannung und Wagnis für zahlreiche Kinder und Jugendliche wichtige Motive sowohl ihres vereinsgebundenen als auch ihres informellen Sportengagements (z.B. BMXing, CrossFit, Parkour, Slacklining, Surfen, Skateboarding oder Streetbasketball). Andererseits partizipieren weite Teile der heranwachsenden Generation kaum an solchen Sportgelegenheiten und/oder verlagern das Moment der Risikosuche in den Bereich virtueller Welten (Computerspiele, Social Media) oder des jugendlichen Problemverhaltens (wie Delinquenz, Gewalt oder Drogenkonsum). In diesem Zusammenhang wird nicht selten auf den vorbeugenden und kompensatorischen Charakter der bewegungsorientierten Jugendarbeit hingewiesen. Die Sportjugend NRW (1999) unterstellt so beispielsweise, dass erlebnisorientierte Angebote die vermeintlich verloren gegangenen innerstädtischen Bewegungsumwelten ersetzen und den Heranwachsenden spannende Erprobungsräume offerieren sollten.

Das Bereitstellen von Erlebnissen und die Aufwertung wagnissportlicher Aktivitäten erscheinen hierbei als Ausdruck der Bemühungen, einen fruchtbaren Bezug zu den Handlungsstilen und Sportmotiven, den eigensinnigen Bewegungspraktiken von Heranwachsenden zu gestalten und die Formen der juvenilen Erlebnissuche zum Ansatzpunkt pädagogischen Handelns zu machen.

Die Sportpiraten nutzen beispielsweise das sogenannte Sportmobil – einen Kastenwagen mit diversen Sportgeräten bzw. -materialien – als Einstiegsmedium, um die Akteur*innen für eine Teilhabe an weiteren Angeboten (Bewegungsorientierte Freizeiten, Fußballmitternachsturniere, Beach- und Streetsoccer-Events sowie den BMX- und Skatepark) zu gewinnen.

Die Sportpiraten gestalten in Flensburg stadtteilübergreifend bedarfsgerechte, mobile bewegungs- und sportbezogene Jugendarbeit, wobei ihre zentrale Aufgabe darin besteht, über ein möglichst breites und niederschwelliges Angebotsspektrum mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 21 Jahren, Freizeitaktivitäten zu gestalten. Dabei zielen die vielfältigen und breit gefächerten Aktivitäten gerade auch auf Kinder und Jugendliche mit Migrations- bzw. Flucht-hintergrund und auf sozial benachteiligte Heranwachsende, die keine Einrichtungen (Abenteuerspielplätze, Jugendzentren, Sportvereine usw.) besuchen, sondern sich vorwiegend im Freien aufhalten und spezifische Interessen verfolgen.

Zu dieser mobilen Jugendarbeit gehören offene Bewegungs- und Sportangebote die saisonal stattfinden. Von den Herbstferien bis zu den Osterferien werden zum Beispiel wöchentlich Bewegungszeiten in unterschiedlichen Sporthallen Flensburgs vorgehalten. Die Jugendlichen können zu diesen festgelegten Terminen, die über die Website (www.sportpiraten.com), über das Social Web und persönliche Ansprache kommuniziert werden, dem Sport ihrer Wahl nachgehen, ohne dafür in einem Verein Mitglied zu sein. Beliebte Sportarten sind zurzeit Fußball, Basketball und Parkour.

Jeden zweiten Samstag wird ein Mitternachtsturnier veranstaltet, bei dem die Jugendlichen sich in Gruppen zusammenfinden und mit Unterstützung ein Fußballturnier durchführen. Am Ende bekommt das Gewinner-team einen gestifteten Wanderpokal und ist verpflichtet, diesen zum nächsten Turnier wieder mitzubringen.

Von Frühling bis Herbst gibt es keine Angebote in den Sporthallen. Die Sportpiraten sind in diesen Monaten jedoch draußen auf Stadtteil- und Hinterhoffesten unterwegs. Viele dieser Feste, wie z.B. das interkulturelle Kinderfest, sind besonders auf ihre Zielgruppe ausgerichtet. Mit dem schon erwähnten Kastenwagen, in dem sich BMX-Räder, Inlineskates, Skateboards und Spielbälle befinden, werden hier Kinder und Jugendliche an Bewegungs- und Sportaktivitäten herangeführt. Auch die mobilen Fußballfelder der Sportpiraten, mit denen sie auf diversen Events und Stadtteilstesten Fußballturniere organisieren, werden von Heranwachsenden stark frequentiert.

Durch die Kontaktaufnahme mit einigen Heranwachsenden an deren informellen Treffpunkten, entstand

im Übrigen eines der erfolgreichsten Aufgabenfelder. Diese Jugendlichen äußerten seinerzeit, dass es keinen attraktiven Ort für BMX-Fahrer und Skateboarder in Flensburg geben würde. Unter Federführung der Sportpiraten entstand aus diesen zunächst losen Kontakten ein stabiles Netzwerk, dem es im Rahmen eines mehrjährigen Beteiligungsprojektes gelungen ist, ein entsprechendes Jugendareal für diese jugendlichen Bewegungskulturen zu schaffen. Die Stadt Flensburg hat den Sportpiraten den BMX- und Skatepark Schlachthof – inzwischen einer der größten Jugendparks Europas – als Liegenschaft überlassen, wobei die Nutzung und Instandhaltung der Fläche vertraglich abgesichert ist. Die Kinder- und Jugendarbeit der Sportpiraten folgt also durchgängig einem sportund bewegungskulturellen Grundkonzept, dass geringe Zugangsbarrieren aufweist und das spielerische Element des Sports betont. Und hier bieten sich unter anderem BMXing, Skateboarding, Streetsoccer und Streetbasketball als Inhalte an, da diese urbanen Bewegungskulturen mit ihrer Orientierung an persönlichen Herausforderungen, an Könnens- und Gruppenerlebnissen sowie den Momenten der Improvisation und Ausgelassenheit dem Spiel (im Sinne von play) ohnehin näher zu stehen scheinen als dem Sport (im Sinne von game).

3 Peer-Education

Die Jugendarbeit im Jugendpark Schlachthof orientiert sich am Ansatz der Peer-Education (vgl. Heyer, 2010; Nörber, 2003) und ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, die Heranwachsenden bei der Weiterentwicklung ihrer sportlichen und sozialen Handlungsfähigkeit zu unterstützen, ihnen unterschiedliche Wege der Mitgestaltung und gesellschaftlichen Teilhabe vor Ort aufzuzeigen sowie Bildungsprozesse zu fördern. Eine solche pädagogische Orientierung impliziert sicherlich zuallererst die aktive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung und Nutzung des Bewegungsraums sowie an allen das Jugendareal betreffenden Fragen – von der Planung baulicher Maßnahmen über die Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorenakquirierung bis zur Moderation von Abstimmungsgesprächen zwischen den Nutzergruppen und der Durchsetzung der Sicherheitsregeln auf dem Gelände. Sowohl die alltägliche freie Bewegungspraxis als auch die Vermittlungsprozesse am außerschulischen Lernort sollen ferner durch den harten

Kern der lokalen Szene (mit-)organisiert werden. Ein Teil der lokalen Szene (im Alter von 14 bis 25 Jahren) hat so bereits die von den Sportpiraten angebotenen Ausbildungsmodulen (u.a. Kurse in Erster Hilfe, Team- bzw. Deeskalationstraining) absolviert und stellt sich seither mehr oder weniger regelmäßig als Peer Group Teamer zur Verfügung.

Die Teamer*innen wirken mehr oder weniger selbstverständlich an der informellen Initiation und fahrpraktischen Ausbildung der nachwachsenden BMX- und Skateboard-Generation (Kinder ab 6 Jahre) mit, deren Mitgliederzahl sich seit Bestehen des Jugendareals deutlich erhöht hat. Der bewegte BMX- bzw. Skater-Lebensstils mitsamt seiner besonderen Erlebnismöglichkeiten, Verhaltens- und Sprachcodes wird so auf dem Gelände täglich (vor-) gelebt, wobei Muster einer Peer Group-Sozialisation zum Tragen kommen. Neben der trendsportlichen Bewegungspraxis engagieren sich die Teamer und der harte Kern der Szene von Anfang an in den Bereichen (a) Handwerk sowie (b) neue Medien.

(a) Für die Ausgestaltung der genannten Asphaltsporarten sind handwerkliche Basiskompetenzen überaus hilfreich. In gewisser Hinsicht gehört der eigenständige Geländer-, Hindernis- und Rampenbau schlicht zur Ausübung des Skateboardens oder BMX-Fahrens, da man vielerorts nicht auf entsprechende Anlagen zurückgreifen kann. Aber auch wenn ein Park vorhanden ist, gibt es immer Elemente, die noch fehlen und dementsprechend selbst gezimmert werden müssen. Einen weiteren Bezugspunkt bildet die obligatorische Fahrrad- und Skateboardreparatur.

Auf dem Gelände des Jugendareals kann man so nahezu täglich Heranwachsende bei gemeinsamen Instandsetzungsarbeiten an den Sportgeräten beobachten.

(b) Jugendliche Bewegungsszenen zeichnen sich durch eine offensichtliche Tendenz zur Selbstmediatisierung ihres Tuns aus, worauf nicht zuletzt die kaum noch überschaubare Menge der bei netzbasierten Multimedia-Plattformen (wie YouTube) von den Akteuren eingestellten BMX-, Skateboard- oder Parkour-Clips verweist. Die Digitalkamera und der Internet-Auftritt gehören quasi zum Alltagsleben und mit den Videos kann man das eigene Können darstellen, die Vitalität der lokalen Szene (online) abbilden sowie den Austausch mit den Gruppierungen in anderen Städten fördern. Darüber hinaus werden computerunterstützt Flyer und

Plakate für eigene Veranstaltungen entworfen und hergestellt. Die eigene Medienpraxis wirkt dabei mehr oder selbstverständlich auch auf die Bewegungspraxis zurück.

Mehr oder weniger folgerichtig finden auf dem Jugendareal am alten Schlachthof seit 2008 wiederkehrend Workshops statt, in deren Rahmen die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportpiraten eine eher beratende Funktion wahrnehmen, während die Teamer*innen ihr Fachwissen in den Feldern der Fahrtechnik, der Reparatur von Sportgeräten und der Mediengestaltung an (zumeist jüngere) Dritte weitergeben (vgl. Schwier & Dillmann, 2015).

4 Regelmäßige Workshops als Element des pädagogischen Konzepts

Zum pädagogischen Konzept der Sportpiraten gehört die regelmäßige Durchführung von Workshops auf dem Parkgelände, die Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Zugang zu den dort „beheimateten“ Bewegungspraktiken bieten sollen. An dieser Stelle stellt sich sicherlich die Frage nach den Besonderheiten der Lern- und Erfahrungsprozesse im Jugendpark.

Aus unserer Sicht sind hierbei vor allem vier Aspekte zu nennen: Neben dem Umstand, dass das Springen mit dem Rad oder dem Board häufig ein subjektiv neuartiges Bewegungserlebnis darstellt, gewinnen die Jugendlichen zweitens dort Einblicke in die Welt des BMX-Freestyle bzw. Skateboardings, wo diese jugendkulturellen Praktiken gelebt werden. Die Moderation der Lernprozesse übernehmen drittens maßgeblich jugendliche Locals, die eine Aura des Authentischen umgibt, die den Lernenden – trotz ihres Expertenstatus – als Gleichgestellte begegnen sowie eine große Nähe zu deren Sprache und Handlungsinteressen zeigen.

Damit einhergehend erfahren die BMX- bzw. Skateboard-Novizen viertens, dass man komplexe Bewegungen auch ohne Hilfestellung von Erwachsenen in der Gleichaltrigengruppe erlernen und dass man als Heranwachsender seinen Sport verantwortlich (mit-)gestalten kann. Mit Blickrichtung auf das individualisierte (Bewegungs-)Lernen dürfte in diesem Zusammenhang ferner der Umstand hilfreich sein, dass die Kinder und Jugendlichen immer von mehreren Peer Group Teamern begleitet werden, deren Vermittlungs-

strategien und Kommunikationsstile sich zum Teil unterscheiden. BMX- oder Skateboardingkurse auf dem Jugendareal im Stadtteil stimulieren so zuallererst eine handelnde Aneignung der innerstädtischen Parklandschaft. Sie halten obendrein besondere Chancen zum selbstgesteuerten Lernen bereit, da die Jugendlichen Bewegungsaufgaben und Lernmethoden bei Bedarf eigenständig variieren oder Vereinfachungsstrategien anwenden können. Sie regen einen häufigen Wechsel der Sozialformen an, motivieren zum intensiven Üben, fördern und fordern schließlich die Bereitschaft für sich und andere Verantwortung zu übernehmen sowie eine gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit den ungewöhnlichen Bewegungsformen. Damit wird zugleich die Hoffnung verknüpft, dass Heranwachsende auf diesem Weg subjektiv neuartige und als lohnend empfundene Bewegungsaufgaben bzw. -orte entdecken, Räume im Tun erschließen, die Handlungspraxis jugendlicher Bewegungskulturen kennenlernen und diese gegebenenfalls auch für ihr zukünftiges Sportengagement fruchtbar machen. Dies beinhaltet ebenfalls eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit dem Wagnischarakter der genannten Bewegungsformen und der nicht zuletzt durch das Jugendmarketing verstärkten Images der Praktiken.

Nicht wenige der im Stadtteil wohnenden Heranwachsenden, die an solchen Einführungskursen oder Arbeitsgemeinschaften teilgenommen haben, suchen in der Folgezeit das Jugendareal sporadisch oder regelmäßig auf, leihen sich dort BMX-Räder aus und nehmen an den nachmittäglichen Bewegungsaktivitäten teil.

Anzumerken bleibt, dass es wahrscheinlich gerade über die Interaktion mit den Peer Group Teamern zu einem Abbau eventuell bestehender Hemmschwellen oder Partizipationsbarrieren kommt.

5 Stadtweiter Sozialraum

Die Angebote der Sportpiraten sowie der BMX- und Skatepark werden von Kindern und Jugendlichen aus allen Flensburger Stadtteilen genutzt, wobei der Park darüber hinaus Heranwachsende aus den Nachbarkreisen und dem südlichen Dänemark anzieht. Das Angebot des offenen Sports (wie u.a. die Mitternachtsturniere) spricht ebenfalls Heranwachsende aus der ganzen Stadt an (wobei es sich um eine andere Klientel als im Park handelt), die wegen dieser Bewegungsgelegenheiten beispielsweise in die Halle der HLA kommen.

Diese stadtweite Nachfrage wird mit der Erweiterung des Jugendareals sicherlich noch zunehmen und mit der Ausweitung der Angebotspalette (Streetsoccerfeld, Basketballanlage, Parkour-Elemente usw.) zu einer weiteren Vermischung der verschiedenen Nutzergruppen führen.

Gleichzeitig ist der Park gerade auch eine Anlaufstelle für Heranwachsende aus der Neustadt/Nordstadt, die nicht BMX oder Skateboard fahren, sondern dieses Areal als frei zugänglichen Aktions- und Kommunikationsraum nutzen. Die sozialräumlich orientierte Arbeit der Sportpiraten zielt bei dieser Gruppe primär darauf ab, dass sie die Ressourcen ihrer Lebenswelt besser nutzen können (z.B. Aneignung von Räumen im Quartier und von Formen der Freizeitgestaltung). Dies schließt auch die Elternarbeit im Stadtteil mit ein.

Im Rahmen der aufsuchenden Jugendarbeit sind die Sportpiraten im Stadtgebiet unterwegs. Je nach Jahreszeit sind es die Strände, der Jahrmarkt, der ZOB, die Innenstadt mit der Galerie, die Nordstadt und weitere Treffpunkte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Stadtgebiet. Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit am späten Nachmittag oder Abend werden die Zielgruppen über Angebote wie zum Beispiel Mitternachtsfußballturniere und offene Sportangebote der Sportpiraten informiert. Weiterhin erhalten Jugendgruppen an ihren Treffpunkten wie zum Beispiel der Gemeinschaftsschule West materielle Unterstützung und bekommen zum Beispiel Fußbälle und Leibchen für ihr selbstorganisiertes Fußballangebot. Im Rahmen der Netzwerkarbeit ist über die aufsuchende Arbeit auch der Arbeitskreis „Netzwerk Nord“ in Kooperation mit der Polizei, den Jugendrichtern, der Schulsozialarbeit und weiteren Partnern entstanden.

6 Unterstützung bei der Aneignung von Räumen

Ein weiteres – implizit schon zuvor angesprochenes – Element des pädagogischen Konzepts der Sportpiraten besteht darin, Kinder und Jugendliche bei der Aneignung städtischer (Bewegungs-)Räume zu unterstützen. Die sozialräumliche Aneignung spielt eine große Bedeutung bei der Entwicklung und Sozialisation Heranwachsender und kann als ein wichtiges Bildungskonzept der offenen Kinder und Jugendarbeit angesehen werden (vgl. Karstens, 2015).

In öffentlichen Räumen lernen Individuen mit fremden Situationen umzugehen, sie lernen sich im Raum zu positionieren, ihn zu begreifen und sich anzueignen. Dabei werden über den Raum immer auch gesellschaftliche Werte vermittelt, die sich bei der Aneignung entschlüsseln und das Verhalten der Heranwachsenden verändern bzw. beeinflussen. Aufgrund dessen ist Aneignung auch als »Bildungsprozess im Raum zu verstehen« (Deinet & Reutlinger, 2004, S. 8). Bei dem Konzept der Aneignung, d.h. bei der tätigen Auseinandersetzung mit der Umwelt, finden Entwicklungsprozesse statt, die dem informellen Lernen zugeordnet werden können.

Raumaneignung begünstigt informelle Lernprozesse und den Erwerb von Kompetenzen. Die Möglichkeit bestimmte Kompetenzen zu entwickeln hängt zum einen von der Struktur der jeweiligen Lebensrealität ab, zum anderen von den Fähigkeiten der Einzelnen sich diese Lebenswelt anzueignen. Festzuhalten bleibt, dass informelles Lernen in der heutigen Gesellschaft von großer Bedeutung ist. »Menschen lernen immer und überall« (Düx & Rauschenbach, 2010, S. 56) und müssen sich laufend neuen Situationen und Veränderungen in der Gesellschaft anpassen.

Bewegung ist für Kinder und Jugendliche ein wichtiges Raumnutzungsmuster. Heranwachsende wechseln oft ihre Standorte und sind viel in (halb-) öffentlichen Räumen unterwegs. Zahlreich treffen Jugendlichen sich am liebsten in öffentlichen Räumen, die ihnen verschiedene Nutzungsmöglichkeiten einräumen, da Aktivitäten oft nicht vorher geplant sind, sondern sich spontan ergeben und abhängig von unterschiedlichen Faktoren wie Wetter, Gruppenzusammensetzung und anderen Gegebenheiten sind.

Einerseits bieten innerstädtische Räume gerade auch Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten und/oder bildungsfernen Familien vielfältige Gelegenheiten zum Spielen, Sich-Bewegen und Sporttreiben, andererseits finden zahlreiche Heranwachsende in bestimmten Quartieren jedoch kaum Zugang zu derartigen Bewegungs-, Spiel- und Sportgelegenheiten.

Die stadtweite Kinder- und Jugendarbeit der Sportpiraten ist vor diesem Hintergrund darauf ausgerichtet, das Sich-Bewegen im Freien nachhaltig zu fördern sowie gemeinsam mit den Heranwachsenden Prozesse der Erkundung und Gestaltung von (Bewegungs-)Räumen zu initiieren.

7 Kooperation mit Schulen als Baustein des pädagogischen Konzepts

Das pädagogische Konzept der Sportpiraten beinhaltet ferner die Zusammenarbeit mit Schulen, die den Park als außerschulischen Lernort vormittags mit Klassen und Kursen aufsuchen (vgl. Erhorn & Schwier). Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Rahmen grundlegende Fahrtechniken bzw. -figuren beider Bewegungspraktiken kennen, wobei BMX-Räder, Skateboards, Helme und Protektoren vom Jugendareal zur Verfügung gestellt werden.

Dabei werden unterschiedliche pädagogische Zielsetzungen verfolgt. Zum einen soll die Lernbereitschaft, durch unmittelbare Begegnung und persönliche Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsinhalt, gesteigert werden. Des Weiteren wird der Selbsttätigkeit ein hoher didaktischer Stellenwert zugeschrieben. Durch »Lernen am anderen Ort« kann das soziale Lernen gefördert und die Klassengemeinschaft gestärkt werden. Auch das verantwortungsvolle Handeln in der Öffentlichkeit wird den Schülerinnen und Schülern hierdurch vermittelt, indem sie beispielsweise mit fremden Materialien hantieren.

Im Bereich BMX versucht die fahrpraktische Ausbildung dabei beispielsweise an den schon vorhandenen Erfahrungen der Heranwachsenden mit dem Fahrradfahren anzuknüpfen, über offene Aufgabenstellungen ein selbständiges Erkunden der Besonderheiten des Bicycle Moto Cross zu unterstützen sowie positive Bewegungserlebnisse beim Spielen mit der Schwerkraft, beim Springen mit dem 20-Zoll-Rad zu ermöglichen. Im Anschluss an die Phase der Material- und Raumerkundung werden in der Anfängerschulung grundsätzlich mehrere BMX-Tricks (z.B. Bunnyhop, Manual) nebeneinander erprobt. Diese Vorgehensweise soll sowohl ein selbstgesteuertes Lernen gewährleisten (über ein Bereitstellen von Wahlmöglichkeiten) als auch zur Aufrechterhaltung der Übungsmotivation beitragen.

Während solcher Kurse lassen sich auf der Street-Fläche oder am Betonpool vorwiegend informelle Lernweisen beobachten, wofür sicherlich die besondere Strukturiertheit der Vermittlungsprozesse mitverantwortlich sein dürfte: Die Rolle der Lehrenden übernehmen im Wesentlichen jugendliche Peer Group Teamer, die ihre umfangreiche BMX-Expertise in die dialogischen Lehr-Lern-Prozesse einbringen und darüber hinaus den

Materialpool des Parks verwalten. Die hauptamtlichen pädagogischen Fachkräfte des Jugendareals und die jeweiligen Sportlehrkräfte der Schulen halten sich eher im Hintergrund, beobachten das Geschehen und betreuen bzw. beraten gegebenenfalls einzelne Akteure.

Besonders intensiv und zum Teil auch schon seit Jahren bewährt ist die Zusammenarbeit mit der Paulus-Paulsen-Schule, der Ramsharde Schule sowie der Comenius Schule. Bei allen drei Bildungseinrichtungen wird im Rahmen des offenen Ganztags der Kurs „BMX Rabauken“ auf dem Schlachthof-Gelände von den Sportpiraten

angeboten. Darüber hinaus bietet die Comenius Schule mit den Sportpiraten einen vierstündigen Wahlpflichtkurs „Schulpiraten“ an. Damit sind die Sportpiraten am regulären Unterricht beteiligt.

Dirk Dillmann

Geschäftsführer Sportpiraten Flensburg e. V.

Vorstand

Sportpiraten Flensburg e. V.

Literatur

- Deinet, U. & Reutlinger, C. (2004). „Aneignung“ als Bildungskonzept der Sozialpädagogik: Beiträge zur Pädagogik des Kindes- und Jugendalters in Zeiten entgrenzter Lernorte. Wiesbaden: VS Verlag.
- Düx, W. & Rauschenbach, T. (2010). Informelles Lernen im Jugendalter. Neuber, N. (Hg.), Informelles Lernen im Sport: Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsbildung (S. 53-77). Wiesbaden: VS Verlag.
- Erhorn, J. & Schwier, J. (Hg.). (2016). Pädagogik außerschulischer Lernorte. Bielefeld: transcript.
- Heyer, R. (2010). Peer-Education – Ziele, Möglichkeiten und Grenzen. In Haring, M., Böhm-Kasper, O., Rohlf, C. & Palentien, C. (Hrsg.), Freundschaften, Cliquen und Jugendkulturen. Peers als Bildungs- und Sozialisationsinstanzen (S. 407-421). Wiesbaden: VS Verlag.
- Karstens, S. (2015). Raumaneignung als informeller Lernprozess am Beispiel des Flensburger BMX- und Skateparks Schlachthof. In Erhorn, J. & Schwier, J. (Hrsg.), Die Eroberung urbaner Bewegungsräume. Sportbündnisse für Kindern und Jugendlichen (S. 217-245). transcript.
- Nörber, M. (Hg.) (2003). Peer Education. Bildung und Erziehung von Gleichaltrigen durch Gleichaltrige. Münster: Votum Verlag.
- Schwier, J. & Dillmann, D. (2015). Jugendarbeit und Medienpraxis im Feld des Trendsports. In Erhorn, J. & Schwier, J. (Hrsg.), Die Eroberung urbaner Bewegungsräume. Sportbündnisse mit Kindern und Jugendlichen (S. 195-216). Bielefeld: transcript.
- Sportjugend NRW (1999). Praxismappe Abenteuer/Erlebnis. Duisburg: Media Team.

A large, stylized skull logo in shades of gray and black, positioned on the right side of the page. The skull has a wide, toothy grin and is wearing a dark visor or mask over its eyes. The background is black, and the skull is rendered in various tones of gray.

Sportpiraten Flensburg e.V.
Jugendpark Schlachthof
Dirk Dillmann (Geschäftsführer)

Neustadt 12 (Office)
Werftstraße 40 (Schlachthof)
24939 Flensburg

M: +49 (0) 171 5047475
dirk@sportpiraten.com

Vorstand Sportpiraten Flensburg e.V.
vorstand@sportpiraten.com
www.sportpiraten.com

 @sportpiraten

 schlachthof2001
sportpiraten

sportpiraten.com





4. Bauabschnitt Schlachthof Erweiterung



www.youtube.com/watch?v=097KQPkMvuo

Wir denken und fühlen nach wie vor Bauabschnitt Nr. 4 für den Schlachthof um Flensburg in den Bereichen Stadtentwicklung, Tourismus, Stadtmarketing, Bildung und z.B. Jugendarbeit weiter zu entwickeln. Im Rahmen des Spatenstichs zur dritten Ausbaustufe in 2022 folgte erstmalig ein Hinweis auf eine Einladung seitens des Sanierungsträgers mit dem Zweck und dem Ziel die Restbrache des Alten Schlachthofs weiterzuentwickeln. 2023 erfolgte im Zuge der offiziellen Eröffnung ein weiterer Hinweis auf eine folgende Einladung des Sanierungsträgers um den Schlachthof weiterzuentwickeln.

Eine Einladung erfolgte bis heute nicht! Nicht in 2024 und bis heute nicht.

Auch eine Realität in unserem Arbeitsfeld.

To do Skatehalle Flensburg



Flensburg, den 06.03.2019

Stellungnahme zur Weiternutzung der Sporthalle an der Schule Ramsharde

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beginn des Schuljahres 2019/20 erweitert die Comenius-Schule ihr Angebot um einen Wahlpflichtkurs in Kooperation mit den Sportpiraten. Wir sehen das als weiteren Schritt zur gemeinsamen Arbeit für und mit dem Sozialraum „Flensburger Norden“. Um dieses Vorhaben dauerhaft auf solide Beine zu stellen, brauchen wir insbesondere in den Wintermonaten geeignete Räumlichkeiten bzw. eine BMX- und Skatehalle, in denen sich auch die praktischen Teile des Angebots abdecken lassen. Mit dem Neubau der Schule Ramsharde scheinen die aktuellen Räumlichkeiten überschüssig zu sein. Dies gilt aus meiner Sicht jedoch nicht für die Sporthalle der Schule. Es dürfte ohnehin bekannt sein, dass das Angebot an Hallenzeiten in Flensburg beschränkt ist, die Sporthalle der Comenius-Schule eine eingeschränkte räumliche Kapazität hat und die Möglichkeiten fester Installationen z.B. der Sportpiraten dadurch begrenzt sind. Daher wäre aus unserer Sicht der Erhalt der Sporthalle an der Schule Ramsharde als BMX- und Skatehalle ein erster Schritt, diesen Umstand abzumildern.

Über das zukünftige Unterrichtsangebot hinaus, leisten die Sportpiraten für den und in dem Stadtteil einen wichtigen Beitrag zur offenen Jugendarbeit, von dem auch meine Schülerinnen und Schüler sehr stark profitieren. Durch den Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten für die Sportpiraten, würde sich auch das Potential zur Stärkung der Grundschul Kinder und Jugendlichen erhöhen, was dem daraus mittelfristig resultierenden Lernerfolg zu Gute kommen würde.

Auf Grundlage all dieser Aspekte möchten wir Sie bitten, dem Anliegen der Sportpiraten zu folgen und erste Planungsschritte für eine BMX- und Skatehalle in der Zeit nach der schulischen Nutzung der Sporthalle an der Schule Ramsharde gemeinsam mit den Beteiligten einzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen,



Schulleiter Comenius-Schule-



-Schulleiterin Schule Ramsharde-

Europa-Universität Flensburg - Auf dem Campus 1 - 24943 Flensburg

Flensburg, den 05.03.2019

Perspektiven einer Nachnutzung der Sporthalle an der Schule Ramsharde als Skatehalle

Die von einem breiten Bündnis von Bildungseinrichtungen bzw. -trägern ange-
dachte Nachnutzung der Sporthalle an der Schule Ramsharde als Skatehalle
könnte aus unserer Sicht einen wichtigen Beitrag zur Schaffung eines nieder-
schwelligeren Bewegungs- und Freizeitangebots im Stadtteil leisten. Im Folgenden
möchten wir einige zentrale Aspekte aufführen, die aus unserer Sicht diese Ein-
schätzung plausibel begründen.

1. Frühe Weichenstellungen gegen einen bewegungsarmen Lebensstil

Repräsentative Studien belegen seit Jahren, dass ein erheblicher Teil der Kin-
der und Jugendlichen in Deutschland die nationalen Bewegungsempfehlungen
bzw. die WHO-Guidelines nicht erreicht (siehe Tabelle 1). Auffallend ist ferner,
dass der Umfang und die Intensität der täglichen Bewegungszeiten im Prozess
des Aufwachsens stark rückläufig sind: Bei den 14-17jährigen erreichen dann
nur noch 7,5% der Mädchen und 16,0 % der Jungen die Aktivitätsrichtlinien
der WHO. Körperliche Inaktivität und unzureichende Fitness wirken nicht nur
auf die motorische Leistungsfähigkeit zurück, sie erhöhen schon im Kindesalter
die Auftretenswahrscheinlichkeit von Haltungsschwächen, Herz-Kreislauf- so-
wie Stoffwechsel-Erkrankungen und begünstigen nicht zuletzt ein mögliches

Prof. Dr. Jürgen Schwier
Institut für Gesundheit-, Ernährungs-
und Sportwissenschaften
Leiter der Abteilung Sportwissenschaft

Geschäftszichen

Besucheranschrift
Auf dem Campus 1
24943 Flensburg

Telefon
+49 461 805 2717

Telefax
+49 461 805 2571

E-Mail
juergen.schwier@uni-flensburg.de

Sekretariat
Diana Garbereder

Telefon Sekretariat
+49 461 805 2730

Telefax
+49 461 805 2571

Auftreten von Übergewicht und Adipositas (vgl. Krug et al., 2018, S. 4). In diesem Zusammenhang wird im wissenschaftlichen Diskurs wiederkehrend betont, dass derartige frühe Weichenstellungen (für einen aktiven oder inaktiven Lebensstil) vor allem durch gezielte und vernetzte Angebote der Bewegungsförderung - die sich im günstigsten Fall an die gesamte Familie richten - in die wünschenswerte Richtung beeinflusst werden können. Genau in diese Richtung zielt das Vorhaben der Projektpartner: Es geht darum formelle und informelle Bewegungsangebote zu vernetzen sowie mögliche Zugangsbarrieren in der Zusammenarbeit von Schulen und offener Kinder- und Jugendarbeit abzubauen. Die Zielperspektive besteht dabei in der Etablierung einer lokalen Bildungslandschaft, die von den Schulen, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Abteilung Sportwissenschaft der EUF vor Ort getragen und weiterentwickelt wird.

Tabelle 1: Prävalenz »Erfüllung der WHO-Aktivitätsrichtlinien« (nach Finger et al., 2018, S. 26)

Alter	Mädchen	Jungen
3-6 Jahre	42,5 %	48,9 %
7-10 Jahre	22,8 %	30,0 %
11-13 Jahre	16,5 %	21,4 %
14-17 Jahre	7,5 %	16,0 %

2. Schaffung einer lokalen Bildungslandschaft

Dem Projekt geht es um ein Zusammenspiel von schulischen, außerschulischen und universitären Lernorten, welches durch eine lokale Bildungslandschaft erreicht werden soll. Mit dem Begriff der lokalen Bildungslandschaft ist in der Regel die Vorstellung verbunden, dass der Ausgangspunkt nicht die curricularen Bildungsziele in den dafür vorgesehenen Institutionen ist, sondern die Perspektive des lernenden Subjekts. Damit geraten nicht nur subjektive, sondern auch lebensweltliche Aspekte des Lernens im Sinne einer Alltagsbildung viel stärker in den Blick. Es wird die Bewegungs- und Bildungsbiographie in den Vordergrund gestellt und gefragt, welchen Einfluss Institutionen, Orte und Räume haben und wie diese – hier: im Medium der Bewegung – entwickelt werden können. Um Missverständnissen an dieser Stelle vorzubeugen: Es geht dabei nicht darum, die Freizeit von Kindern und Jugendlichen im Zusammenspiel von Schule und Jugendarbeit zu verplanen und in feststehende Programme einzubinden, sondern um die Gestaltung des öffentlichen Raums (hier: der Skatehalle) als anregende und niederschwellige Lebensumgebung, die zum spontanen Spielen, Verweilen und informellen Bewegungslernen einlädt.

Auf der fachdidaktischen Ebene soll die Hinwendung des Schulsports zum Lernort Skatehalle vor allem persönliche Erlebnisse und ein Sammeln neuartiger Bewegungserfahrungen stimulieren, Gelegenheiten zum körperlichen Training bereithalten, ein Erlernen des Skateboardings an einem Originalschauplatz gewährleisten sowie damit einhergehend eine inhaltliche und methodische Öffnung des Schulsports vorantreiben. Das Lernen am Ort Skatehalle trägt des Weiteren der Vielfalt der Bildungslandschaft Rechnung, dient als Beitrag zur Stärkung der Klassengemeinschaft und des Schullebens sowie als gewissermaßen idealer Anlass für fächerübergreifende Projekte.

Es existieren so schon seit Jahren unterschiedliche Formen der Kooperation zwischen den beteiligten Projektpartnern. Die Sportpiraten bieten so gemeinsam mit der Schule Ramsharde u.a. den Kurs *BMX Rabauken* an und arbeiten mit der Comenius Schule im Rahmen eines Wahlpflichtkurses zusammen. Darüber hinaus gibt es auch immer wieder gemeinsamen Veranstaltungen der Sportpiraten mit weiteren Grundschulen und Kitas (u.a. *BMX Rabauken*, Spielfest für DaF-/DaZ-Klassen).

Die Comenius Schule und die Abteilung Sportwissenschaft der EUF haben ihre Zusammenarbeit ferner vertraglich geregelt. In diesem Rahmen der Kooperation erstellen beispielsweise Studierende des Teilstudiengangs Sport Fachmaterial sowie schulinterne Fachcurricula aus den Themenbereichen der Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft für die Nutzung des Theorieunterrichtes (Wahlpflichtunterricht *Sport und Gesundheit*). Der Schulsport fokussiert in seinen pädagogisch bedeutsamen Wirkungen nicht nur den körperlichen und motorischen Umfang der Entwicklung, sondern versteht sich auch als wichtiger Ansatzpunkt ganzheitlicher Erziehung und Bildung (IQSH, 2010, S. 10). So werden „ganzheitlich“ soziale Bezüge, Emotionen, Motive, Kognitionen und Wertvorstellungen vertieft. Dieser „Doppelauftrag“ des Schulsports versteht sich als Grundsatz, um Schülerinnen und Schüler zunehmend sensibler, sachlich kompetenter, urteils- und gestaltungsfähiger für Bewegung, Körperlichkeit und Sport zu erziehen (IQSH, 2010, S. 10). Mit Hilfe des oben genannten Vorhabens und der weiteren Kooperation kann der Blick für die Gesamtheit von Bewegung, Spiel und Sport in unserer Gesellschaft geöffnet und Sporttreiben als Teil selbstverantwortlicher Lebensgestaltung auch außerhalb der Schule gesehen werden (vgl. IQSH, 2010, S. 10).

Die Abteilung Sportwissenschaft der EUF und die Sportpiraten haben seit zehn Jahren mehrere gemeinsame Projekte realisiert (u.a. vom BMBF geförderte Projekte zur Aneignung urbaner Bewegungsräume bzw. zur Verbindung von Sprache und Bewegung bei Kindern mit Fluchthintergrund oder von *Flensburg Innovativ!* geförderte medienpädagogische Angebote). Darüber hinaus nutzt die Abteilung Sportwissenschaft den BMX- und Skatepark im Rahmen der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (Kurse im Bereich Trendsport).

Mit der Etablierung der Skatehalle bekommen diesen unterschiedlichen Aktivitäten ein gemeinsames Dach und es entsteht ein Ort, an dem sich informelle und formelle Angebote der Bewegungsförderung miteinander verbinden bzw. aufeinander beziehen lassen.

3. Skateboarding als informeller Jugendsport

Skateboarding ist bislang vorwiegend als eine eher subkulturell geprägte Jugendszene wahrgenommen worden, die sich selbst nicht als Sportart, sondern eher als Bewegungskunst sieht. In den letzten zwanzig Jahren haben sich allerdings die Ausprägungsformen der Kultur des Skateboardings ausdifferenziert und verändert (z.B. größeres Engagement von Mädchen und Frauen, Einstieg vermehrt schon im Kindesalter, *Skaters over 50*). Mehrere Studien weisen so darauf hin, dass auch die Vielfalt der (Gesellungs-)Formen des Skateboarding zwischen den Polen subkulturelles Street Skateboarding und „Olympisches Skateboarding“ zunimmt (vgl. Schwier & Kilberth, 2018). Aktuelle Situationsanalysen aus den USA kommen in diesem Zusammenhang zu dem Ergebnis, dass sich das an Anlagen betriebene Skateboarding zunehmend als Jugendsport mit Familienanschluss (*Skate Moms* statt *Soccer Moms*) durchsetzt. In diesem Blickwinkel erscheinen dann Skatehallen oder -parks als soziale Orte, an denen neue Werte für Jugend, Familien und städtische Gemeinschaften hervorgebracht werden (vgl. Atencio et al., 2018, S. 215-264).

Diese Entwicklungslinie in Richtung *Familienpark* lässt ansatzweise auch in mehreren deutschen Städten bereits beobachten. Der Flensburger BMX- und Skatepark Schlachthof verzeichnet z.B. eine steigende Anzahl von Nutzer*innen im Kindesalter (8-10 Jahre), die nicht selten von ihren Eltern oder einem Elternteil begleitet werden, die dann ebenfalls für mehrere Stunden im Park verweilen, miteinander ins Gespräch kommen und sich u.U. auch selbst bewegen. Diese Tendenz könnte durch eine ganzjährig nutzbare Skatehalle weiter gestärkt werden. Gleichzeitig können hier auch weitere Bewegungsangebote für die ganze Familie von Studierenden der EUF entwickelt und begleitet werden.

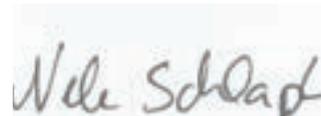
Da sich gegenwärtig mehr Kinder und Jugendliche dem informellen Sport zuwenden (z.B. BMX, Skateboarding oder Fitnesssport) und gleichzeitig die Partizipationsrate der Heranwachsenden im organisierten Vereinssport stagniert oder sogar rückläufig ist (z.B. Fußball) stellt eine Skatehalle für den Stadtteil ein geradezu ideales – weil frei zugängliches – Bewegungsangebot dar, das an den Bedürfnissen und Motiven der Zielgruppe ansetzt. Die Attraktivität kann durch die Bereitstellung von Outdoor-Fitnessgeräten im Umfeld der Halle zudem weiter erhöht werden.

Denkbar wäre ferner, die Nachwuchsgewinnung und -förderung im Bereich Skateboarding dadurch zu verstärken, dass man einen Regionalstützpunkt Schleswig-Holstein unter dem Dach der *Sportkommission Skateboard/Longboard* (nationaler Verband) etabliert. Auch hierfür wäre das Vorhandensein einer Skatehalle eine notwendige Voraussetzung.

Die Abteilung Sportwissenschaft der EUF ist vor diesem Hintergrund gern bereit, das Projekt wissenschaftlich zu begleiten, an der Etablierung einer lokalen Bildungslandschaft mitzuwirken sowie sich an der Entwicklung und Durchführung niederschwelliger Bewegungsangebote am Lernort Skatehalle zu beteiligen (u.a. durch Einsatz von Studierenden als Anleiter*innen).



Prof. Dr. Jürgen Schwier

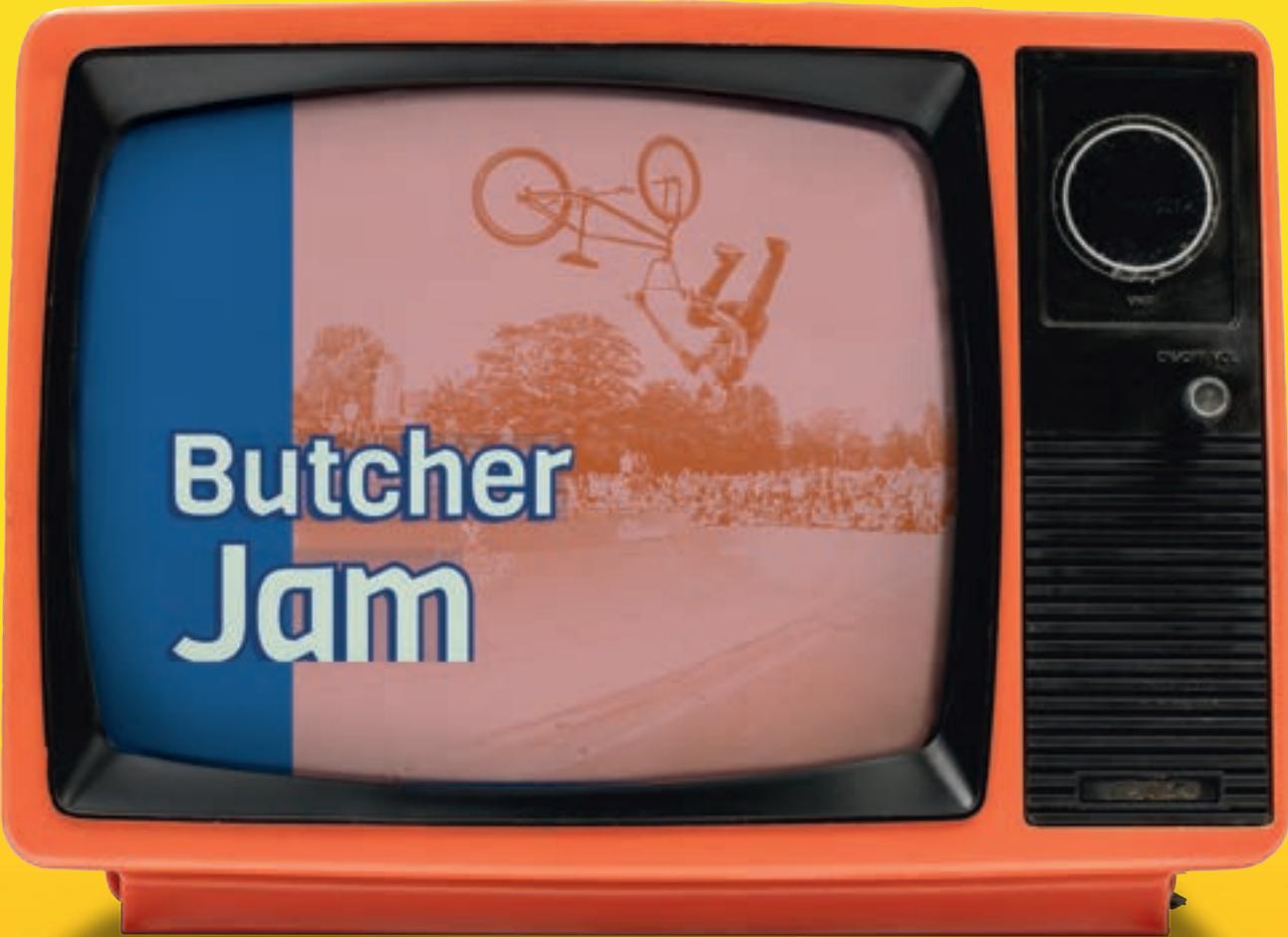


Dr. Nele Schlapkohl

Literatur

- Atencio, M., Beal, B., Wright, E. & McClain, Z. (2018). *Moving Boarders. Skateboarding and the Changing Landscape of Urban Youth Sports*. Fayetteville: The University of Arkansas Press.
- Finger, J. D. et al. (2018). Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittsergebnisse aus der KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring* 3 (1), 24-31. DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-006.
- IQSH (Hrsg.) (2010). *Schulinternes Fachcurriculum Sport. Schwerpunkt Sekundarstufe 1*. Kronshagen: Pirwitz Druck & Design.
- Krug, S. et al. (2018). Sport- und Ernährungsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittsergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. *Journal of Health Monitoring* 3 (2), 3-21. DOI 10.17886/RKI-GBE-2018-065.
- Schwier, J. & Kilberth, V. (Hrsg.) (2018). *Skateboarding zwischen Subkultur und Olympia. Eine jugendliche Bewegungskultur im Spannungsfeld von Kommerzialisierung und Versportlichung*. Bielefeld: transcript.

Medien



Medienstimmen zum Butcher Jam (2024)

Schlachthof TV-Format über die Gesamtveranstaltung

www.youtube.com/watch?v=E3m_5eUllVo

Schlachthof TV-Beginner-Video

www.youtube.com/watch?v=ctG7Phk3ti0

Schlachthof TV-BMX-Video

www.youtube.com/watch?v=xBt64EbrwZM

RideUK

rideukBMX.com/videos/weekender-butcher-jam-2024.html

freedomBMX

www.youtube.com/watch?v=fAyhnHQXSbQ

NDR Fernsehen

www.ndr.de/fernsehen/sendungen/schleswig-holstein_magazin/Flensburg-Butcher-Jam-im-Jugendpark-Schlachthof,shmag116652.html

NDR Radio

www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/15000-Gaeste-beim-BMX-Festival-Butcher-Jam,regionflensburgnews520.html

Medienstimmen zum Butcher Jam (2023)

Schlachthof Media

www.youtube.com/watch?v=m2Q2cj-_MXU – Marci

www.youtube.com/watch?v=jzAaHTPHbRk – Mattis

www.instagram.com/p/CtHeq0foZpn/?fbclid=IwAR0iuw-G9AN95T suo7H6KNnuDeSFBqmhTWotkPrp3iTPA9rwOx-3FaEOKF05c – Leyla

Ride UK

rideukBMX.com/news/butcher-jam-2023.html

freedomBMX Park

freedomBMX.de/news/BMX-event/butcher-jam-2023-BMX-park-finals.html

Miniramp

freedomBMX.de/news/BMX-event/butcher-jam-2023-mini-ramp-finals.html

Dirt

freedomBMX.de/news/BMX-event/butcher-jam-dirt-2023.html

Street

freedomBMX.de/news/BMX-event/butcher-jam-2023-street.html

DIG BMX

digBMX.com/photo-ops/snapshots-the-butcher-jam-2023

NDR Fernsehen

www.ardmediathek.de/video/schleswig-holstein-magazin/butcher-jam-festival-neuer-skatepark-in-flensburg-eroeffnet/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9mOTAzODcxNS02NTIxLTQwMzgtY-TY0Mi01MWVhYTk2MzNkODI

NDR Radio

www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Butcher-Jam-Festival-Flensburg-feiert-neuen-XXL-Skatepark,butcher-jam112.htm

Lokales

FLT SEITE 16



Eisiges Wasser beim „Baden gegen rechts“

FLensburg Die dünnen Eisschollen der vergangenen Tage waren geschmolzen, aber eisig war das Badevergnügen bei ungefähr vier Grad Wassertemperatur trotzdem. Gemeinsam mit Sportpirat und Hobby-Eisbader Dirk Dillmann wagten sich gestern rund 200 Leute in die Förde am Ostseebad. 500 weitere beobachteten sie vom Ufer aus. Unter dem Motto „Eisbaden gegen rechts“ wollten sie ein Zeichen gegen die politische Entwicklung in jüngster Zeit setzen.

Skaten und Spaß haben: Sportpiraten laden zum ersten FLINTA*-Camp ein

Im Skatepark am Schlächthof gibt es am Wochenende Coachings und Kreativ-Workshops. Für das kostenlose Festival können sich Interessierte jetzt noch anmelden.

FESTIVAL

Frederike Lindberg
reportiert

Flensburg, das ist die erste Veranstaltung der Sportpiraten am Schlächthof, an der ich nicht teilnehme, das ist Dirk Dillmann, seines Zeichens unter Sportpirat in Flensburg, und ich. „Aber ich stelle das gut!“ Das „FLINTA“-Pirates-Camp von Freitag, dem 19. bis Sonntag, dem 21. Juli, richtet sich an Mädchen und Frauen, an alle, die es mit wollen, erst spät erkannt haben, dass sie es sind, oder die es nicht möchten, sowie an Lehrer, Agenden, auch kleine und größere Personen. „FLINTA“ stammt aus dem Englischen und bedeutet Frauen, Leben, Integrität, Ehrlichkeit, nichtbinäre, transgeschlechtliche und Agender-Personen.

Mehr Vernetzung

Diese Zielgruppe möchte der lokale Sportpirat einem besonderen Schatzraum und Möglichkeiten zur Vernetzung geben.

In Flensburg ist der Bedarf da, eine Szene zu schaffen,

in der diese Menschen sich treffen, sagt Katja Wöbel, die ebenfalls zum Team gehört, anders als Dirk aber am Wochenende schon mit dabei sein wird. Sie denkt zum Beispiel an einen Jugendlichen, der im Mädchenkloper gehen würde, sich aber als Junge fühlt. Doch obwohl das für den Jugendlichen schon klar sei, sei er davor und in der Schule, wo es immer die Mädchen, heißt hat Katja ihn und andere den Blick zu stärken, sagt sie mit Stessen.

Kreativ-Workshops und Camping

Wird es eher auch eine Veranstaltung sein, werden die Teilnehmenden nicht nur mit Skateboards, BMX und Unicycles über die Platten wagen, sondern erleben auch noch Kleidung basteln oder einfach gemütlich miteinander sitzen und schwätzen. „Wer Juli oder Juni mitbringen kann macht auf dem Gelände einiges. Das gesamte Programm wird einen warmen Mittwoch am Tag in die Teilnehmenden kommen – auch dank Förderung der Stadt Flensburg und der VB-Bank, betont Dirk Dillmann.



Freut sich auf diese neue Erfahrung: Katja Wöbel organisiert ein Skate-Festival für Mädchen, junge Frauen, Lesben, Intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und Agender-Personen. Foto: Sven Gelsler

Obwohl er selbst nicht dabei ist, freut er sich besonders, die renommierte Skaterin Frederike Lindberg für das Event gewonnen zu haben.

Sie wird mit ihrem Team nach Flensburg kommen und Skate-Workshops für alle Interessierten anbieten. Wir telefonieren: 20636.

Kann sich an Katja Wöbel wenden, entweder per E-Mail an: katja@sportpiraten.com oder per Telefon über Tel: 0176-1229956



Badende am Ostseebad in Flensburg

Eisbaden gegen rechts

Ein besonderes Badeevent im Ostseebad

Nachwegbaden - geht das überhaupt? Gegen 12.00 Uhr am Ostseebad in Flensburg: Wasser- und Lufttemperatur liegen bei 3°, gefühlt noch ein paar Grad weniger. Der Himmel ist grau. Bedingungen, zu denen es am Sonntagvormittag wohl wenige herausziehen würde - heute ist es jedoch anders. Es haben sich geschätzte 200 Menschen am Strand zusammengefunden. Auf dem Wasser kreuzt die DLBG und an der Strandmaße mehr ein Boot als sonst. Die Badebedingungen sind gut. Die Lufttemperatur liegt bei 3°, gefühlt noch ein paar Grad weniger. Der Himmel ist grau. Bedingungen, zu denen es am Sonntagvormittag wohl wenige herausziehen würde - heute ist es jedoch anders. Es haben sich geschätzte 200 Menschen am Strand zusammengefunden. Auf dem Wasser kreuzt die DLBG und an der Strandmaße mehr ein Boot als sonst. Die Badebedingungen sind gut.

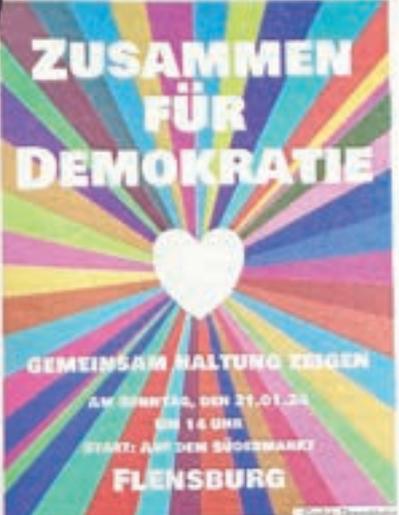
und einer weiteren Dose für „Eisbademeister Hamburg“. Während sich „Kein Bock auf Nazis“ um Bildungsarbeit gegen rechts kümmern, haben die „Eisbademeister Hamburg“ die Idee für #Wiespringen-fürWärmeinskalteWasser, also Spenden für soziale Zwecke zu sammeln, in Hamburg etabliert. Die Idee für #Wiespringen-fürWärmeinskalteWasser, also Spenden für soziale Zwecke zu sammeln, in Hamburg etabliert. Die Idee für #Wiespringen-fürWärmeinskalteWasser, also Spenden für soziale Zwecke zu sammeln, in Hamburg etabliert.

das Diakonische Werk, die Flüchtlingsinitiative Flensburg sowie die Sportpipaten, von denen Dirk Döbmann den Wasserlauf erläuterte. Die Stimmung war großartig, die Wiesbader:innen bildeten einen schönen Querschnitt durch alle Altersstufen ab. Was alle Altersstufen ab.

ergreifen, die AfD aus jeder Wahl gestrichelt herausgeht und in der Nazis - mittels nicht mehr allzu kompetitiver Taktiken - Abschiebephantasien entwickeln. Um die Frage aus der Überschrift aufzugreifen: Natürlich gibt es nicht einen Nazi weniger auf der Welt, weil sich ein paar Menschen bei unkomfortablen Temperaturen der Ostsee aussetzen. Es ist jedoch ein Schritt dahin, dass Rechtsradikalismus und Rassismus weniger Menschen in Flensburg egal sind. Es gab es Spenden für soziale Zwecke und die Idee für #Wiespringen-fürWärmeinskalteWasser, also Spenden für soziale Zwecke zu sammeln, in Hamburg etabliert.



Flensburger Demonstration gegen Rechts



Juliane Harmsen auch...
...in Flensburg gibt
...es noch keine organisierte AfD...

Sportpiraten e. V.
Brauereiweg 11
24939 Flensburg

Flensburg, 02.07.2024

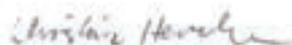
Danke für die Unterstützung bei der Bundesrunde Mathematik-Olympiade 2024

Sehr geehrte Frau Katja Wrobel und sehr geehrter Herr Dirk Dillmann,

die Bundesrunde der Mathematik-Olympiade fand im Juni in Flensburg statt; 200 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland maßen sich im freundschaftlichen Wettstreit. Viele Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen an die besten unter ihnen konnten vergeben werden, aber ausnahmslos alle – ob Teilnehmende, Korrektorkräfte oder anderweitig an der Veranstaltung Beteiligte – konnten eine sehr schöne Zeit in Flensburg verbringen und werden noch lang davon schwärmen.

Dass diese Veranstaltung ein solch großer Erfolg werden konnte, liegt nicht zuletzt auch an Ihnen und Ihrer Unterstützung dieser Bundesrunde! Die von Ihnen angebotenen Sportkurse im Rahmenprogramm neben dem Wettbewerb waren bei den Teilnehmenden äußerst beliebt. Diese lockerten den sonst sehr kopflastigen Tag für sie doch sehr angenehm auf. Gern kommen wir bei zukünftigen Veranstaltungen wieder auf Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christian Hercher

Leitung des Organisationsteams Bundesrunde Mathematik-Olympiade 2024



Prof. Dr. Hinrich Lorenzen



Mehr Informationen zur Arbeit der Sportpiraten und dem Jugendpark Schlachthof auf

sportpiraten.com
Instagram: @sportpiraten

Werftstraße 40
24939 Flensburg

Dirk Dillmann



Jugendpark Schlachthof Ort der Vielfalt und der Demokratie

Der BMX- und Jugendpark Schlachthof in der Flensburger Nordstadt ist eine feste Institution in der Stadt. Dahinter stehen der Verein Sportpiraten Flensburg e.V. und „Piraten-Kapitän“ Dirk Dillmann. Der Jugendpark Schlachthof ist Freizeitangebot und außerschulischer Lernort. Auf 10.000 m² finden sich Rampen für BMX und Skateboards, ein riesiger Parcours aus Erdhügeln, eine kleine Bahn für Laufräder, ein Basketball- und ein Fußballplatz sowie ein Platz für Fitness und Parkour.

„Wir arbeiten hier nach dem Partizipationskonzept“, erklärt Dirk Dillmann. Der Jugendpark Schlachthof wird von jungen Teamern betreut. Die hauptamtlichen Sportpiraten begleiten die jungen Menschen und strukturieren die Abläufe. „Die Kinder und Jugendlichen geben den Ton an“, verdeutlicht Dillmann. „Und wir fördern ihr Engagement, fordern es aber auch.“

Wer zum Beispiel kein eigenes Rad hat oder sein Bike vergessen hat, kann sich am Verleihcontainer für einen Euro pro Stunde Material leihen. „Und wenn das nicht möglich ist, können die Kids kleinere Hilfsdienste übernehmen“, so Dirk Dillmann. Wer sich als Teamer einbringen möchte, nimmt zunächst an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. „Je älter die Kinder werden, umso mehr Aufgaben können sie übernehmen“, erklärt Dillmann.

Die Kinder und Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen, so gilt zum Beispiel die feste Regel: „Erst fegen, dann fahren.“ Die jungen Leute kümmern sich selbst um die Sauberkeit auf dem Gelände. Aber sie geben ihre Qualifikation auch an andere weiter, führen Workshops durch und unterstützen sich gegenseitig. „Die jungen Menschen sind die Fachkräfte vor Ort“, sagt Dirk Dillmann. „Unsere Jugendlichen haben sogar schon Uni-Seminare gehalten und angehenden

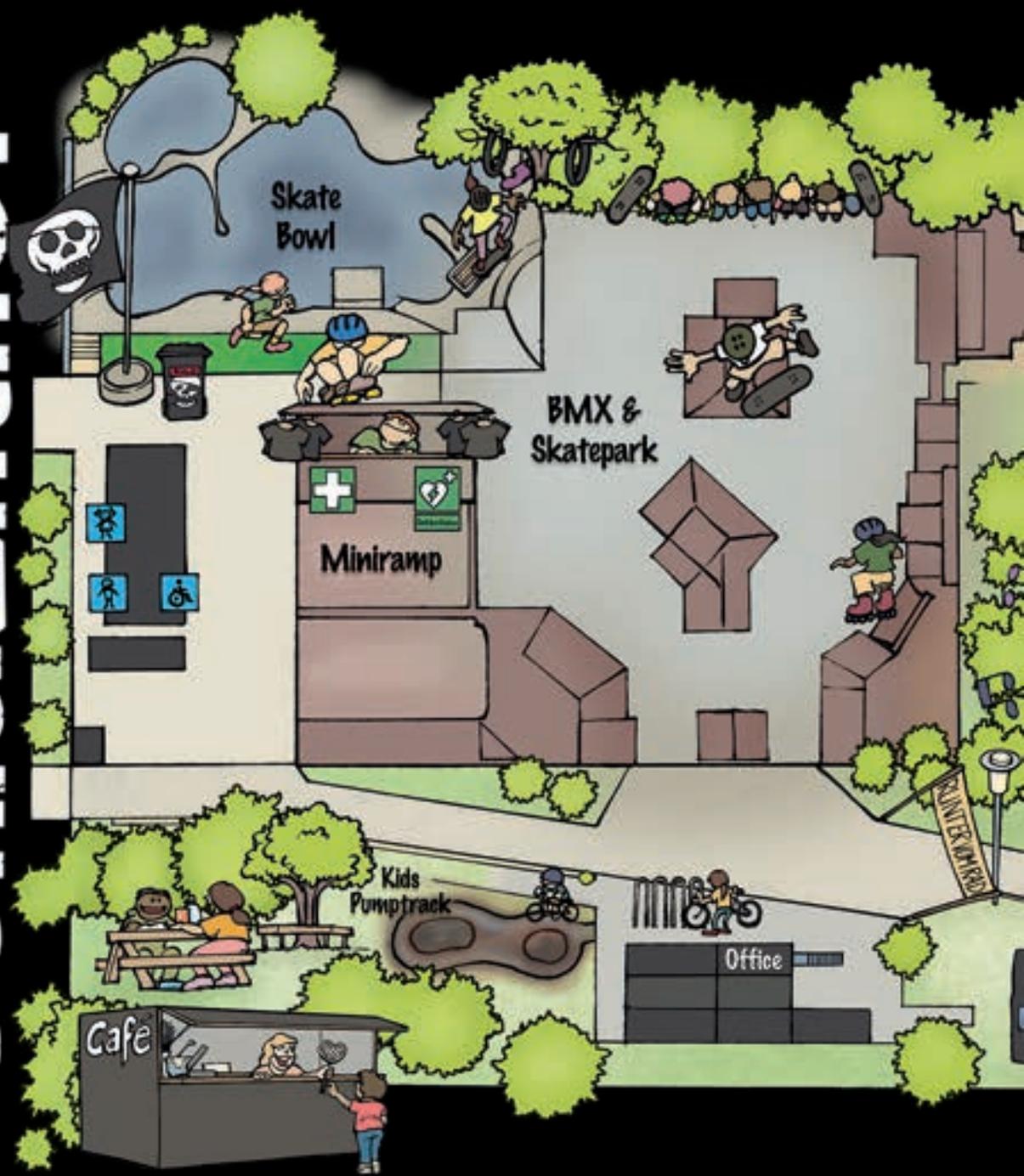
Lehrkräften ihr Wissen vermittelt“, lächelt er sichtlich stolz.

Das vielfältige Engagement der Sportpiraten finden wir als VR Bank Nord absolut unterstützenswert und haben den Verein und vor allem den Jugendpark Schlachthof deshalb mit einer Spende gefördert. Das Geld hat der Schlachthof vielfältig eingesetzt. Unter anderem haben die Sportpiraten im Juli das „FLINTA Pirates Camp“ durchgeführt. FLINTA steht für Frauen, Lesben, inter, nicht-binäre und agender Personen. An drei Tagen fand ein Camp für BMX, Skateboard und Rollskates mit vielen Workshops und Coachings statt. „Dabei ging es vor allem um eine gute Zeit und die Gemeinschaft unter den Teilnehmerinnen“, erzählt Dirk Dillmann.

Außerdem gibt es seit diesem Sommer eine Servicestation für Fahrradreparatur auf der Anlage. Jetzt können Besucher*innen unabhängig von den Öffnungszeiten den Luftdruck ihrer Räder prüfen und Fahrräder, Kinderwagen, Rollstühle oder BMX-Räder reparieren.



Schichtof





SPORTPLATZ

A large, stylized skull logo in shades of gray and black, positioned on the right side of the page. The skull has large, dark eye sockets, a triangular nose hole, and a wide, toothy grin showing several teeth. The background is black, and the skull is rendered with various shades of gray to create depth and shadow.

Sportpiraten Flensburg e.V.
Jugendpark Schlachthof
Dirk Dillmann (Geschäftsführer)

Neustadt 12 (Office)
Werftstraße 40 (Schlachthof)
24939 Flensburg

M: +49 (0) 171 5047475
dirk@sportpiraten.com

Vorstand Sportpiraten Flensburg e.V.
vorstand@sportpiraten.com
www.sportpiraten.com

Konzept, Text und Design:
visuellverstehen

 [@sportpiraten](https://www.instagram.com/sportpiraten)

 [schlachthof2001](https://www.facebook.com/schlachthof2001)
[sportpiraten](https://www.facebook.com/sportpiraten)